

# KÜSTEN NEWSLETTER 5/2013

(OKTOBER 2013)

## Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)  
Redaktion: Jonathan Eberlein  
(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

anbei erhalten Sie den fünften Küsten Newsletter des Jahres 2013. Wir hoffen, dass Sie die Hintergrundberichte und Kurzmeldungen sowie Publikations- und Konferenzhinweise zum Thema Küste, Meer und Wasser mit Interesse lesen.

Wenn Sie eigene Informationen über den Newsletter verbreiten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de). Der nächste Newsletter erscheint Anfang Dezember 2013. Bis zum **Redaktionsschluss (25.11.2013)** werden Beiträge angenommen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Darüber hinaus unterstützen wir die Informationsverbreitung des Projektes Baltadapt, das das Ziel verfolgt, eine für den ganzen Ostseeraum anwendbare Klimawandelanpassungs-Strategie zu entwickeln.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies mit einer E-Mail an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de) möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres Küsten Newsletter Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen  
Jonathan Eberlein  
im Namen von EUCC-Deutschland

## Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe .....	4
Wissenschaft und Forschung.....	8
Politik: Europäische und globale Entwicklungen .....	9
Kurzmeldungen .....	10
Publikationen.....	13
Web-Tipp.....	17
Stellenangebote und Praktika .....	18
Weitere Newsletter .....	19
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST .....	22
Termine: Konferenzen und Workshops .....	23
Impressum .....	26

## EUCC – In eigener Sache

### Netzwerktreffen der „Bildungsideen“



Am 18. September kamen auf Einladung der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ die Preisträger des Wettbewerbes „Ideen für die Bildungsrepublik“ zu einem Netzwerktreffen in Berlin zusammen. Auch EUCC-D war als Vertreter des 2012 als herausragende „Bildungsidee“ ausgezeichneten Projektes „Meer im Fokus“ in die Hauptstadt gereist, um mit über 30 innovativen Bildungsprojekten

aus ganz Deutschland über neue Wege in der Bildungsarbeit zu diskutieren.

„Meer im Fokus“ war 2012 unter mehr als 1.100 Bildungsprojekten aus ganz Deutschland als eines von 52 Projekten von einer unabhängigen Expertenjury als herausragende Bildungsidee ausgezeichnet worden. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Vorreiter einer gesellschaftlichen Bewegung für mehr Bildung sichtbar zu machen und Andere zum Nachmachen zu ermutigen.

[www.kuestenschule.de](http://www.kuestenschule.de)



### Offizieller Start des europaweiten Videowettbewerbes „Film den Müll raus“!



Am 09. September 2013 fiel in 14 europäischen Küstenländern offiziell der Startschuss zum MARLISCO Videowettbewerb „Film den Müll raus“. Kinder und Jugendliche sind eingeladen ein kurzes Video zum Thema Müll im Meer zu entwickeln und zu produzieren.

In Deutschland ist der Videowettbewerb offen für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren, die ihr Video in einem Team (2 bis max. 6 Personen) produzieren. Pro Team ist ein Kurzfilm mit einer max. Länge von 2 min. zulässig. Den Gewinnern winken tolle Preise. Zudem werden die interessantesten Kurzfilme in nationalen und europäischen Medien verbreitet und die besten Videos aus allen Ländern in einem finalen Film wiedergegeben. Dieser Film wird im Mai 2014 auf einer zentralen europäischen Veranstaltung zu den Meeren in Bremen uraufgeführt.

<http://www.eucc-d.de/Videowettbewerb-Film-den-Müll-raus.html>



Film den Müll raus!

### Fischerei und Aquakultur - Dialogforum und Fotoausstellung im Meeresmuseum



Am 04.09.2013 berichteten Wissenschaftler und Experten über den aktuellen Stand und die Zukunftsmöglichkeiten von nachhaltiger Fischerei und Aquakultur im Ostseeraum. Rund 120 Gäste hatten sich

im FORUM des Meeresmuseums eingefunden, um dem Dialog zwischen Wissenschaft, Behörden, Vereinen und Verbänden beizuwohnen. Neben EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. waren die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und das Deutsche Meeresmuseum Ausrichter der öffentlichen Veranstaltung, die im Rahmen des Ostseeprojektes AQUAFIMA organisiert wurde. Im Anschluss an das Dialogforum wurden die Gewinner des Fotowettbewerbs „Fischerei & Aquakultur“ gekürt und die gleichnamige Fotoausstellung eröffnet. Peer Brockhöfer, Gewinner des Fotowettbewerbes, nahm vor Ort den Hauptpreis entgegen und berichtete von der Entstehungsgeschichte des Siegerbildes. Rund 40 großformatige Bilder wurden aus dem Wettbewerb ausgewählt, bei dem weit über 400 Beiträge eingereicht wurden. Die Fotos, einschließlich der Gewinnerbeiträge, sind bis zum 20. Oktober 2013 täglich ab 10:00 Uhr im Meeresmuseum zu sehen.

<http://www.eucc-d.de/Dialogforum-und-Fotoausstellung-Fischerei-und-Aquakultur.html>

Gern präsentieren wir die Bilder im Anschluss auch an weiteren Orten - an der Ausstellung Interessierte kontaktieren bitte Anke Vorlauf ([vorlauf@eucc-d.de](mailto:vorlauf@eucc-d.de)).



Peer Brockhöfer, der Gewinner des Fotowettbewerbs „Fischerei & Aquakultur“ vor seinem Siegerbild  
© Deutsches Meeresmuseum

### Runder Tisch zur Fallstudie „Greifswalder Bodden“ des Projektes HERRING



Am 03. und 04. September 2013 fand im Forum des Meeresmuseums in Stralsund ein Runder Tisch zur Fallstudie „Greifswalder Bodden“ des EU Projektes HERRING statt. Eingeladen waren regionale Institutionen, Ämter und Akteure aus Regionalplanung, Fischerei, Naturschutz, Energiewirtschaft, Tourismus und anderer räumlicher Nutzungen. Im Rahmen der Projektfallstudie wurden ökologische Parameter und räumliche Nutzungsansprüche im Greifswalder Bodden mit Blick auf ihren Einfluss auf die Lebensraumfunktion als Laich- und Aufwuchsgebiet für den Bestand des westlichen frühjahrs-laichenden Ostseeherings untersucht. Gleichzeitig hat das Projekt unter Zuhilfenahme von Experteninterviews bestehende regionale Managementinstrumente und -strukturen analysiert.



Ergebnisse beider Untersuchungen wurden auf der Veranstaltung regionalen Akteuren präsentiert und mit ihnen gemeinsam diskutiert.

Die Erfahrungen aus dem Runden Tisch „Greifswalder Bodden“ werden den Erkenntnissen aus den Runden Tischen der Fallstudien aus Polen und Schweden Anfang 2014 auf einer grenzübergreifenden Veranstaltung gegenübergestellt. Der transnationale Austausch, der neben den Projektpartnern erneut regionale Akteure involviert, soll die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen für den südlichen Ostseeraum vorantreiben. [www.baltic-herring.eu](http://www.baltic-herring.eu)

### Experten aus Mexiko besuchen deutsche Nationalparks



Im Rahmen eines Projektes der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) kamen Anfang September 15 mexikanische Nationalparkleiter und Vertreter von NGOs nach Norddeutschland und besuchten die Nationalparks an Nord- und Ostsee. Ziel der Reise war es, aus den Erfahrungen mit der Planung, Pflege und Weiterentwicklung von Schutzgebieten in Deutschland zu lernen und Denkanstöße für die Arbeit in Mexiko mitzunehmen.

Am 8. und 9. September stand der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft auf dem Programm. Nachdem sich die Gruppe bei einer Führung am Darßer Ort mit den Gegebenheiten des Parks vertraut gemacht hatte, bot der Folgetag Raum für Fragen und Diskussionen im Rahmen eines von EUCD-D organisierten Workshops in der Darßer Arche. Zunächst wurde mit Vertretern des Nationalparkamts und des Tourismusverbands Zingst ausführlich über die Verwaltung des Parks diskutiert, besonderes Interesse der Mexikaner lag bei potenziellen Konfliktpunkten zu anderen Nutzungen wie Fischerei, Forstwirtschaft oder Tourismus, sowie deren Lösungsansätzen. Danach lag der thematische Schwerpunkt beim Biosphärenreservat Südost - Rügen und den EUCD-D Aktivitäten im Projekt MARLISCO zum Thema Meeresmüll. Durch die ausführlichen Diskussionen konnten auf mexikanischer, wie auch auf deutscher Seite viele neue Ideen gewonnen werden.



### Langer Tag der StadtNatur



Am 25. August war EUCD-D bereits zum dritten Mal auf dem „Langen Tag der StadtNatur“ in Kiel dabei. Bei strahlendem Sonnenschein und einer ordentlichen Brise stach die Küsten Union in Kooperation mit dem Camp 24/7 zu einer informativen Segelkuttertour auf die Kieler Förde.

Unter dem Motto „Das Meer in unserer Stadt“ konnten die StadtNatur-Entdecker vom Schiff aus das Meer in ihrer Stadt näher kennenlernen und viel Spannendes über die Besonderheiten der Ostsee erfahren. Weitere Informationen finden Sie unter [www.stadtnatur-kiel.de](http://www.stadtnatur-kiel.de).

### EUCD-D auf der BioErleben in Warnemünde



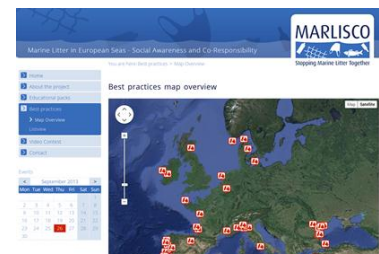
Am 25. August fand in Warnemünde das größte Bio-Festival Mecklenburg Vorpommerns, die BioErleben, statt. Wie in den Vorjahren war EUCD-D auch diesmal mit einem Informationsstand zu Meer und Küste beteiligt und hat dieses Jahr insbesondere zum Thema Fischerei und Aquakultur im Ostseeraum informiert. Informationen zur BioErleben finden Sie unter: [www.bioerleben.info](http://www.bioerleben.info)

### Neue Datenbank stellt Best Practices zur Verringerung von Meeresmüll bereit



Im FP7 Projekt MARLISCO wurden 72 Fallbeispiele zur Verringerung von Abfallemissionen in der Meeresumwelt gesammelt. Die gesammelten Fallbeispiele erklären mögliche Lösungen und Handlungsstrategien von Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Nichtregierungsorganisationen. EUCD-D ist verantwortlich für

die Konzipierung und Umsetzung der Präsentation der Fallbeispiele im Web-Portal [www.marlisco.eu](http://www.marlisco.eu), [www.marlisco.eu/best-practices.en.html](http://www.marlisco.eu/best-practices.en.html)



## Jugendbegegnung zum Thema Müll im Meer



Am 7. und 8. August unterstützte die Küsten Union die europäische Jugendbegegnung „Let's sail together 2013“ des Vereins „Kompass eggs e.V.“. Rund 40 Teilnehmer aus Italien, Polen, Deutschland, Estland und der Türkei waren für 17 Tage auf See und an Land zusammen gekommen, um sich gemeinsam mit dem Thema Meeresverschmutzung auseinanderzusetzen.

Die Küsten Union stellte bei ihrem zweitägigen Besuch in Kiel das europaweite Projekt MARLISCO vor, das die Sensibilisierung der Gesellschaft für die ökologischen und ökonomischen Probleme durch Meeremüll steigern und dadurch Entscheidungen und Verhaltensweisen in der Gesellschaft zugunsten eines besseren Meeresschutzes beeinflussen möchte. Eine künstlerische Aufbereitung der Thematik sowie zwei gemeinsame Müllsammelaktionen am Falckensteiner Strand und in Bülk ergänzten die Aktion. Darüber hinaus setzten sich die Jugendlichen mit dem Umweltkonzept zur Müllvermeidung „Cradle to Cradle“ sowie der Kampagne „Fishing for litter“ auseinander.

Mehr unter [www.kompass-verein.de/alle-an-board-lets-sail-together-2013](http://www.kompass-verein.de/alle-an-board-lets-sail-together-2013).



Beiträge der Teilnehmer „Let's sail together 2013“

## Abschlusskonferenz des EU-Projektes Baltadapt



In Riga trafen sich vom 03. bis 04.09.2013 Akteure aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft als Vertreter ihrer Ostseeanrainerstaaten im Rahmen der Abschlusskonferenz des EU-Projektes Baltadapt. Auf der Veranstaltung wurden die im Projekt erarbeitete Anpassungsstrategie an den Klimawandel für den Ostseeraum sowie der dazugehörige Aktionsplan präsentiert.

Sie betrachten die Küste und das Meer dabei als zusammenhängenden Raum, beachten aber dessen regionalspezifische Besonderheiten und unterschiedlichen territoriale Interessen. Die formulierte „Baltadapt Strategy“ dient dabei vorrangig der Unterstützung der Regionen und deren Akteuren in ihrer Arbeit zur Förderung und Etablierung von Nachhaltigkeit. Der Aktionsplan vervollständigt diesen Ansatz durch Empfehlungen für konkrete Maßnahmen und Richtlinien. Sowohl Strategie als auch Aktionsplan werden die Ausgangsbasis für die Arbeit einer neuen Arbeitsgruppe „Klimawandel“ des Ostseerats bilden, welcher in seiner Rolle als Horizontal Action Leader für den Bereich „nachhaltige Entwicklung“ innerhalb der EU-Ostseestrategie (EUSBSR) auf eine politisch gebilligte Anpassungsstrategie für die gesamte Ostseeregion hinarbeiten wird.

Auf der Konferenz wurden konkrete Ergebnisse der im dreijährigen Verlauf des Projektes bearbeiteten, thematischen Aspekte über Meeresschutz und regional interdisziplinäre Kooperation in drei parallelen Workshops vorgestellt. Eucc-d präsentierte Ergebnisse zu Anpassungsstrategien im Küstentourismus. Den Abschluss bildete eine Diskussion mit Blick in die Zukunft und über notwendige Schritte, die zur Klimawandelanpassung in der Ostseeregion nötig sind.

Weitere Informationen sowie Strategie und Aktionsplan finden Sie unter: <http://www.baltadapt.eu>

## Berichte und Hintergründe

### Verschärfung der Düngeverordnung notwendig

In ihrer ersten gemeinsamen Stellungnahme ["Novellierung der Düngeverordnung: Nährstoffüberschüsse wirksam begrenzen"](#) vom August 2013 fordern die wissenschaftlichen Beiräte für Agrarpolitik (WBA) und für Düngungsfragen (WBD), sowie der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) die wirksamere Begrenzung der Nährstoffüberschüsse durch eine umfassende Reform der Düngemittelgesetzgebung. "Zentrale Umweltziele im Agrarbereich werden in Deutschland nach wie vor nicht erreicht", konstatiert Prof. Friedhelm Taube vom WBA. Die Stellungnahme von WBA, WBD und SRU fordert daher unter anderem die Einführung einer verpflichtenden Hoftorbilanz, eine stärkere Limitierung der Phosphatzufuhr und bei organischen Düngern eine Verlängerung der Sperrfristen zur Ausbringung, die Ausweitung der Mindestlagerkapazitäten sowie schärfere Anforderungen an die Ausbringungstechnik und Einarbeitung. Schließlich seien eine bessere Kontrolle der Einhaltung der Düngegesetzgebung und schärfere Sanktionen bei Verstößen notwendig. Um die Vorschläge finanziell abzufedern wird vorgeschlagen, Fördermaßnahmen im Rahmen der GAK und der Programme der Länder zur ländlichen Entwicklung zur Verfügung zu stellen. Im November 2012 hatte bereits eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eine [Evaluierung](#) der Düngeverordnung und Vorschläge zu deren Weiterentwicklung unterbreitet. Die GRÜNE LIGA fordert im Rundbrief ["Biomasseförderung und Agrarsubventionen; Jetzt umsteuern – für saubere Gewässer"](#) eine deutliche Reduzierung der Förderätze für die Biomasseproduktion.

<http://www.wrrl-info.de/site.php4?navione=news&navitwo=&content=news>



## Licht und Schatten in den Positionen der Parteien zum Nordseeschutz

„Es gibt gute Ansätze, aber offen gestanden hatten wir uns ein stärkeres Bekenntnis der politischen Parteien zum Nordseeschutz erhofft“, erklärte Dieter Harrsen am 3. September 2013 bei einer Pressekonferenz in Hamburg. Sechs Fragen zu aktuellen Nordseethemen hatte der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten von CDU, SPD, FDP, Bündnis90/DieGrünen und DIE LINKE in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen zur Bundestagswahl 2013 vorgelegt. Alle Angeschriebenen reichten den Fragenkatalog zur Beantwortung an ihre Parteizentralen oder Bundestagsfraktionen weiter. Ganz besonders liegt den Nordseeschützern die Einrichtung einer Deutschen Küstenwache am Herzen. „Seit über 40 Jahren diskutieren wir über die Notwendigkeit, alle seegehenden Überwachungskräfte, also die an der Nordsee stationierten Schiffe von fünf Bundesbehörden und rund 30 weiteren Ämtern und Organisationen, in einer Deutschen Küstenwache zusammenzufassen, zu der auch das Havariekommando in Cuxhaven gehören muss“, erläuterte Hans von Wecheln. Er leitet die Arbeitsgruppe Küstenwache der SDN. Er begrüßt das uneingeschränkte Ja der FDP zur Küstenwache. Auch die Grünen und die Linke tendieren in diese Richtung. Beide betonen die erforderliche enge Abstimmung mit den europäischen Partnern, die Linke spricht sich für eine europäische statt einer nationalen Küstenwache aus. „Diese Parteien haben zumindest das Problem erkannt“, analysiert von Wecheln. Leider seien CDU und SPD - beide haben in früheren Jahren in Anträgen an den Bundestag beziehungsweise in einem Koalitionsvertrag die Schaffung der Küstenwache gefordert - von dieser Erkenntnis noch weit entfernt, sondern fordern weitere Prüfungen durch die beteiligten Bundesbehörden. Die Positionen der Parteien zu den Wahlprüfsteinen Nr. 2: Schiffssicherheit, Nr. 3: Notschleppkonzept, Nr. 4: Abfallentsorgung, Nr. 5: Abfalldumpingverbot, Nr. 6: Notfallvorsorge können unter <http://www.sdn-web.de/fragen2013.html> abgerufen werden. Die SDN ist ein kommunaler Umweltverband, dem zahlreiche Kreise, Städte und Gemeinden sowie Vereine und andere Institutionen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen angehören. Damit ist die SDN auch Anwalt für die Belange der Küstenbevölkerung beim Thema Schutz und Nutzen der Nordsee.

## BBU-Beschwerde gegen die geplante Kohlendioxid-Verpressung in der dänischen Nordsee

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hat bei der Dänischen Energie Agentur (Danish Energy Agency) eine Beschwerde gegen die geplante Verpressung von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in der dänischen Nordsee eingereicht. Der BBU befürchtet Gefährdungen für die Natur und die Menschen. Das dänische Umweltministerium beabsichtigt, Unternehmen die CO<sub>2</sub>-Verpressung in der dänischen Nordsee zu ermöglichen. Mittels Verpressung von CO<sub>2</sub> soll die Ausbeute aus fast ausgeförderten Erdgas- und Erdöllagerstätten in der Nordsee erhöht werden. Da das Vorhaben mit erheblichen Gefahren verbunden ist, regt sich berechtigter Protest seitens der Umweltschutzbewegung. Schon Ende 2012 hatten der BBU, Bürgerinitiativen und Privatpersonen über 800 Einsprüche gegen das Vorhaben eingereicht. Die dänische Energie Agentur hat nach der Auswertung der Einwendungen aus dem letzten Jahr im August 2013 die Ergebnisse einer sogenannten strategischen Umweltprüfung bezüglich der Injektion (Verpressung) von Kohlendioxid in vorhandene Ölfelder veröffentlicht. Die entsprechenden Unterlagen lagen zur Einsicht auch in Kiel und Husum aus. Bis zum 16. September konnten gegen die weiteren Planungen Beschwerden in Dänemark eingereicht werden. In der aktuellen Beschwerde des BBU heißt es: "Eine Prüfung von Alternativen fehlt vollständig. Bei jeder Maßnahme ist eine Prüfung der Alternativen erforderlich. Die wichtigste Alternative ist Gasförderung ohne CO<sub>2</sub>-Verpressung, d.h. eine Ausschreibung wie die ersten ohne CO<sub>2</sub>-Verpressung. Dabei sind alle wichtigen Fakten der Alternativen gegeneinander abzuwägen, insbesondere auch die Gefährdungen der Natur und des Menschen. Da das Gefahrenpotential einer CO<sub>2</sub>-Verpressung für die Umwelt (Fische, Muscheln, Schnecken) sehr groß ist, darf keine CO<sub>2</sub>-Verpressung erfolgen." Hier findet man den vollständigen Text: [www.bbu-online.de/Einwendungen/BBU-Beschwerde.pdf](http://www.bbu-online.de/Einwendungen/BBU-Beschwerde.pdf), weitere Hintergründe finden Sie hier: [http://www.oekonews.at/index.php?mdoc\\_id=1083438](http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1083438)

## Neues Forschungsschiff Mya II in Betrieb genommen

Das Alfred-Wegener-Institut (AWI) in List auf Sylt hat ein neues Forschungsschiff: Die Mya II. Nichts Besonderes, könnte man denken. Überall gibt es Ersatzbeschaffungen; größer, schneller, besser. Die neue Mya hat es aber in sich: Dr. Harald Asmus freut sich über das Multifrequenz-Echolot, das es ermöglicht, Quallen, Garnelen oder einzelne Fischarten und die Größe der Tiere zu erkennen und sogar ihre Mengen zu bestimmen. „Bisher mussten wir viele Fische fangen und ihre Länge einzeln mit dem Messbrett bestimmen, nun können wir mit wenig Aufwand große Bereiche erfassen. Damit können wir die Bestände vieler Meerestiere bald viel besser abschätzen als bisher. Eine methodische Revolution.“ Erste Tests zeigten, dass in den Fahrrinnen wenige Fische vorkommen, sie sich aber an den Rändern der Priele konzentrieren. An der Wasseroberfläche wurden viele Sardellen registriert. Das deutsch-dänische Fischmonitoring des AWI im Sylter Raum wird vielleicht bald so gut sein, dass die Forscher auch dem derzeit noch rätselhaften Verbleib der in der Wiedau laichenden Nordseeschnäpel nach ihrer Abwanderung ins Meer auf die Spur kommen werden. Erwartungsvoll sehen die Sylter Wissenschaftler auch dem Einsatz des Fächersonars entgegen, das Bodenstrukturen wie Miesmuschelbänke oder vielleicht noch bestehende Sandkorallenriffe ermitteln könnte. Mit einem anderen Gerät können Strömungsprofile aufgenommen werden. Weil das neue Schiff trotz des Tief-

ganges von nur 1,2 m seegängiger und schneller als die alte Mya ist, hat es einen großen Aktionsradius bis nach Helgoland und soll beispielsweise auch in dem von der Nationalparkverwaltung koordinierten Projekt STopP bei Langeness eingesetzt werden.

[http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/2171\\_september-2013](http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/2171_september-2013)

### **Conference „Between use and protection of the marine environment – knowledge generation in interdisciplinary research contexts”**

Interdisciplinarity is becoming more and more important in research and science. In marine science it is not only a question of interdisciplinarity within natural science, it is crucial to bridge the gap between natural and social science as well as humanities. Participants of the conference „Between use and protection of the marine environment – knowledge generation in interdisciplinary research contexts“ will jointly develop and discuss new, marine environment related, interdisciplinary research topics. The conference offers the possibility to network across disciplinary boundaries as such new scientific alliances combine the expertise from the different fields of research, relevant to answer interdisciplinary research questions. The conference will take place on 18 and 19 November 2013 from midday to midday at Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) in Delmenhorst. We focus on workgroup activities and discussion rather than on presentations. After introducing best-practice examples describing an interdisciplinary project and network we will continue in parallel interdisciplinary workgroup sessions. To allow for active contributions, the number of participants is limited to 40. For registration please go to [www.nwv-meeresforschung.de/interdisciplinarity](http://www.nwv-meeresforschung.de/interdisciplinarity) (deadline 15 October 2013).

### **Anke Spoorendonk neue Vorsitzende der deutsch-dänisch-schwedischen STRING-Kooperation**

Die schleswig-holsteinische Ministerin für Justiz, Kultur und Europa Anke Spoorendonk hat den Vorsitz der politischen STRING-Kooperation zwischen Norddeutschland, Ostdänemark und dem schwedischen Schonen übernommen. Ihre Vorgängerin in diesem Amt war die Dänin Vibeke Storm Rasmussen, Vorsitzende des Regionalrats der dänischen Hauptstadtregion. Anke Spoorendonk verfügt über lebenslange Erfahrung in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Sie ist führendes Mitglied des Südschleswigschen Wählerverbands SSW, der politischen Vertretung der dänischen Minderheit in Deutschland, und war von 1996 bis 2012 Vorsitzende der SSW-Abgeordneten im schleswig-holsteinischen Landtag. Spoorendonk wurde im Juni 2012 Ministerin für Justiz, Kultur und Europa und Vize-Ministerpräsidentin in der von Torsten Albig geführten Koalitionsregierung aus SPD, Grünen und SSW in Schleswig-Holstein. „Nachdem in Deutschland und Dänemark die Vorbereitungen für den Bau der Festen Fehmarnbeltquerung angelaufen sind, ist es an der Zeit, dass wir uns auf politische Lösungen für eine Zukunft konzentrieren, die eine verbesserte Infrastruktur und eine bessere Erreichbarkeit in unserem Teil Europas bietet“, sagt Anke Spoorendonk und fährt fort: „Wir haben hier die einmalige Möglichkeit, die Verwaltungsvorschriften zu verbessern, die immer noch eine Hürde für die Bürger zu beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze darstellen. Wir haben reichhaltige Erfahrung im grenzüberschreitenden Arbeits- und Wohnungsmarkt an der Landesgrenze zwischen Schleswig und Jütland sammeln können, und wir sollten die künftige feste Querung dazu nutzen, den Alltag unserer Bürger in der gesamten Grenzregion zu erleichtern. Damit verbessern wir die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand dieser Region, die zu den stabilsten und wirtschaftlich gesündesten Regionen Europas zählt.“

<http://www.stringnetwork.org/about-string/partners/anke-spoorendonk-new-chairman-of-string.aspx>

### **Schutz der Ostsee ist Thema von Landesregierung und NABU**

M-V ist bei der Reduktion der Schad- und Nährstoffeinträge auf einem guten Weg. Der Umweltminister betont, dass bereits wesentliche Minderungen der Einträge aus Punktquellen erreicht wurden. "Dies ist vor allem auf die Sanierung und den Ausbau von Kläranlagen seit 1990 zurückzuführen. In etwa 2.200 Einzelmaßnahmen wurden rund 2,2 Milliarden Euro in zentrale Kläranlagen investiert." Dadurch konnte der Phosphoreintrag aus den acht wichtigsten Kläranlagen an der deutschen Ostseeküste (darunter Direkteinleiter wie Rostock, Stralsund, Greifswald, Wismar) zwischen 1990 und 2008 um 98 % verringert werden. Der Stickstoffeintrag ging im gleichen Zeitraum um 89 % zurück. Bis 2013 werden weitere rund 88 Mio. Euro in den Bau von Kleinkläranlagen investiert. Zur Minderung diffuser Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft in die Oberflächengewässer und in das Grundwasser hat das Landwirtschaftsministerium im November 2011 ein entsprechendes Konzept veröffentlicht. Schwerpunkte sind die Ermittlung von Grundlagen zum Wasser- und Nährstoffhaushalt sowie landwirtschaftliche Forschung, Demonstrationsvorhaben und Landwirtschaftsberatung zur Minderung der Stoffeinträge in die Oberflächengewässer und das Grundwasser. Für die Umsetzung dieses Konzeptes sind bis 2014 rund 1,5 Millionen Euro eingeplant. Davon fallen rund 900.000 Euro auf die Grundlagen- und angewandte Forschung mit Praxisüberleitung in landwirtschaftliche Betriebe sowie rund 600.000 Euro auf die Ableitung kosteneffizienter Maßnahmen und Landwirtschaftsberatung. Seit November 2012 erarbeitet eine Gruppe des Bund-Länderausschusses Nord-Ostsee (BLANO) "Nährstoffreduktionsziele und Eutrophierung Ostsee" unter Vorsitz von MV von Nährstoffreduktionszielen für die Küstengewässer Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommern sowie die vorgelagerte Ostsee. Mit Hilfe von

Modellen werden bis Ende 2013 regional angepasste Referenz- und Orientierungswerte für Phosphor, Stickstoff und Chlorophyll in den Küstengewässern und Flussmündungen entwickelt.

[http://www.mvpo.de/index.php?id=35&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=22825&cHash=d372bba0267ba9df3a22db16e416e7d2](http://www.mvpo.de/index.php?id=35&tx_ttnews[tt_news]=22825&cHash=d372bba0267ba9df3a22db16e416e7d2)

### **Fischer wehren sich gegen Fangverbote**

„Grün, Blau und Rot sind des Fischers Tod“ steht in großen Lettern auf der Flagge. Darunter ein Kutter-Motiv, umgeben von einem Rettungsring. Deutliche Worte finden Schleswig-Holsteins Fischer zu den Plänen der Landesregierung, die Stellnetzfischerei stark einzuschränken. Bereits Mitte August zeigten die Fischer aller zwölf ortsansässigen Betriebe in Niendorf/Ostsee ihren Unmut und hissten die extra angefertigten Protest-Flaggen an ihren Kuttern und Verkaufsbuden sowie an weiteren Gebäuden am Hafen auf. Inzwischen zeigen auch Geschäftsleute, Pensionen und Strandkorbvermieter im Ort ihre Solidarität zu den Fischern und haben die Banner ebenfalls gehisst. Organisiert wurde die Protestaktion von der Fischereilichen Notgemeinschaft, ein loser Zusammenschluss von norddeutschen Fischereibetrieben, der insgesamt über 250 Berufsfischer der Nord- und Ostsee und 320 Nebenerwerbsfischer angehören. Hintergrund der Aktion ist eine geplante Änderung der Küstentischereiverordnung, die am 1. Dezember 2013 in Kraft treten soll. "Die Stellnetzfischerei soll für acht Monate im Jahr in fünf Schutzgebieten verboten werden, um den Beifang von Schweinswalen und Seevögeln zu vermeiden", berichtet Rüdiger Krüger, Vorsitzender des Vereins Niendorfer Fischer e.V. und Lorenz Marquardt, Vorsitzender des Fischereiverbandes Schleswig-Holstein, ergänzt: "Acht Monate Verbot der Stellnetzfischerei kommt einem Berufsverbot gleich und ist für uns nicht annehmbar. Sollte es zu einer Änderung der Verordnung kommen, werden wir dagegen klagen. Wir wehren uns gegen überzogene grüne Naturschutzpolitik." <http://www.hl-live.de/aktuell/textstart.php?id=86497>

### **Ostfriesische Fischer fordern Hilfsfonds**

Die ostfriesischen Fischer haben einen Hilfsfonds gefordert, um Beeinträchtigungen durch Windparks, Stromleitungen und Ausbaggerungen auszugleichen. Diesen Vorstoß trug Hilke Looden, Sprecherin der Fischer aus Greetsiel, am 18. September bei einem Gespräch in Ditzum vor. Einzahlen in den Fonds sollen beispielsweise die Betreiber von Windparks und die Nutznießer von Ausbaggerungen der Ems. Aus dem gemeinsamen Topf könnten dann Fischer unterstützt werden, die sich zur Ruhe setzen und ihre Kutter stilllegen, so Hilke Looden. Die Fischereiflotte ließe sich dadurch zeitweilig verkleinern. Dabei gehe es aber nicht um einen Abbau von Kapazitäten auf Dauer, unterstrich die Sprecherin der Fischer. Die erforderlichen Lizenzen sollten vielmehr erhalten bleiben, forderte sie. Damit solle für Jungfischer die Möglichkeit offengehalten werden, zu einem späteren Zeitpunkt mit eigenem Schiff wieder in den Beruf einzusteigen. <http://www.oz-online.de/-news/artikel/115766/Ostfriesische-Fischer-fordern-Hilfsfonds>

### **Mit Nordseefischern frische Krabben pulen**

Regionale Lebensmittel liegen im Trend. Selber kochen ist wieder in, denn eine gute Ernährung verbessert die Lebensqualität. Warum also nicht auch frische Nordseekrabben für das eigene Krabbenbrötchen selber pulen, fragt der Verein sustain seafood und lädt auf der SlowFisch-Messe in Bremen vom 8. – 10. November 2013 dazu ein. Am Informationsstand des Vereins zeigen Fischer dabei nicht nur, wie man die Krabben richtig anfasst, um an das delikate Fleisch zu kommen. Hier, wie im Vortragsprogramm der Messe, erzählen die Krabbenfischer auch, was nachhaltige Fischerei für sie und ihre Region bedeutet und warum Krabbenfischerei und Naturschutz im Wattenmeer sich nicht zwangsläufig ausschließen müssen. Ein Film stellt umweltverträglichere Fangmethoden vor. Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts erklären, warum sie gemeinsam mit Fischern auf Exotensuche im Wattenmeer gehen. Neben der anschaulichen Information soll aber auch der Geschmack wirklich frischer Krabben die Besucher überzeugen. <http://www.slowfisch-bremen.de>

## Wissenschaft und Forschung

### IPCC-Bericht - Weltklimarat legt Bericht zum Klimawandel vor

Bundesumweltminister Peter Altmaier und Bundesforschungsministerin Johanna Wanka werten den neuesten Bericht des Weltklimarats als untrügliches Zeichen dafür, dass der Klimawandel voranschreitet. "Der IPCC zeigt der Weltgemeinschaft, dass ein ambitionierter Klimaschutz unumgänglich ist", unterstrich Altmaier nach der Vorstellung des Berichts des Weltklimarats IPCC am 27. September in Stockholm. "Forschung ist der Schlüssel zum Verständnis des Klimawandels. Der IPCC-Bericht ist der weltweit bedeutendste Sachstandsbericht zur Klimaforschung", betonte auch Wanka. Der jetzt vorgestellte Bericht ist der erste Teil des fünften IPCC-Sachstandsberichts. An ihm wirkten hunderte von Wissenschaftlern mit, auch 40 Forscher aus Deutschland waren daran beteiligt. <http://www.bmbf.de/press/3514.php>, den aktuellen IPCC-Bericht finden Sie unter: <http://www.ipcc.ch/>

### ERC-Ausschreibungen unter Horizont 2020

Der ERC hat einen aktualisierten Zeitplan für die zukünftigen Ausschreibungen unter dem nächsten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont 2020" veröffentlicht. Demnach soll im Dezember 2013 das Arbeitsprogramm veröffentlicht werden. Folgende mögliche Einreichungsfristen werden genannt: Starting Grants: Ende März 2014, Consolidator Grants: Ende Mai 2014, Advanced Grants: Ende Oktober 2014, Proof of Concept Grants: April 2014 und Oktober 2014. Die Synergy Grants werden in 2014 zunächst nicht wieder ausgeschrieben. Weitere Informationen: <http://erc.europa.eu/september-update-erc-calls-proposals-2014>

### Coastal risks and global changes

The Union des Océanographes de France (UOF) and the French branch of European Coastal & Marine Union (Eucc France) organise a Special Event, which will take place from 16 to 19 October 2013 at Saint-Valery-sur-Somme France. The unifying theme proposed "Coastal risks and global changes" focuses on the following contemporary concerns: pressures from industry, tourism and agriculture, traditional activities, adapting to climate change, fight against erosion and siltation, ecological restoration and ecological engineering, ecosystem services and societal benefits, Scientific objectives: the whole event is intended to take stock of the knowledge on the relationship between the functioning of estuarine ecosystems, the impact of global change and services provided by these ecosystems. Therefore a multidisciplinary approach will help linking natural and social sciences. Benefits of this scientific approach extend to development and public policies. Emphasis will be placed on discussion, including contribution of prospective methods such as conceptual models of development. To register, log on to: <http://uof2013.e-monsite.com/> or <http://euccfrance.fr>

### Why Fisheries Management without Spatial Considerations is Ineffective: Interview with John Caddy

It makes intuitive sense that if a given area of ocean offers several types of seafloor habitat, and if commercially targeted fish populations prefer one habitat over the others (particularly at different life stages), then stock assessments should account for the spatial distribution of the habitats. However, says fisheries scientist John Caddy, this is too seldom the case. Caddy, former chief of FAO's Marine Resources Service, says stock assessments typically ignore habitats - particularly habitats that are uncommon, like those of high structural complexity in shelf waters. Instead, the assessments assume that the habitat across the fishery is homogenous and non-complex. As a result, fisheries are allowed to work in (and potentially damage) areas that are highly structured, and which may be disproportionately important to the health of a targeted stock.

In a paper published this April 2013 in the ICES Journal of Marine Science, Caddy suggested that fisheries assessments that do not account for uneven spatial distribution of structurally complex habitats are doomed to error ("Why do assessments of demersal stocks largely ignore habitat?" is available for free at <http://bit.ly/CaddyAssessments>). MEAM spoke with Caddy about his conclusions, and the first part of the interview appears below. The full interview - including journal citations, as well as Caddy's views on why it has taken fisheries scientists so long to build spatial distribution into their models, and whether the health of fisheries could be improved through vast deployment of artificial reefs - is at <http://meam.net/Caddyinterview.htm>.

**MEAM:** Our contributing editor Tundi Agardy has called your conclusion the "grand unifying principle of ecosystem-based management": that is, management must be built on a foundation of ecosystem understanding, which in turn is made possible by the use of physical cues to help identify priority areas. What are your thoughts on that?

**John Caddy:** The fact is that applying ecosystem-based management requires us to incorporate the complexity of physical structure, as well as the biological components of the habitat into our models. The majority of fishery models now in use do not do this, and hence, strictly speaking, are not ecological models. They tend to assume either that habitats are uniform in fish-producing capability (the "dynamic pool" assumption),



or that calorific transfers in food webs alone are a realistic model of what goes on in a marine ecosystem. (How likely is a food shortage to occur for a depleted species?).

Obviously, the quantity of food available is important. But for juveniles of demersal fishes to harvest food organisms safely, suitable cover should be available nearby to protect them between feeding forays. Putting my ideas in their global context, terrestrial ecology has found that the disappearance of complex structures (forests) is the main reason for declines in biodiversity. Not having monitored how our activities affect those structural elements in the sea that are required for life-history completion, we are a long way from a similar perception. As indicated in Walters and Juanes (1993), the absence of adjacent cover for demersal juveniles next to their food resources drastically restricts the proportion of a food easily available, given that distant excursions across open bottom are unwise in the presence of predators. One could reasonably postulate that a linear measure of the interface between structurally-complex habitats and open bottom (which is very sensitive to the impact of dredges and trawls) should be a good indicator of the potential survival of the juvenile stages of many species! More realistically, incorporating habitat and spatial components into fisheries models seems the way to go, at least for the benthic/demersal resources I was writing about. In addition, in many cases the micro-habitats are fractal in configuration, which has important implications for size selectivity of juveniles. It can be demonstrated that an increase in organism size in fractal habitats drastically reduces suitable cover for them, and leads to their dispersion or migration elsewhere: a high-risk process.

A more general comment is that ecological considerations dictate that for spatial management to be realistic, we must map habitat configurations more carefully. We need to include geological factors (outcrops, sediments, and structural complexity), and this requires underwater mapping capability. The critical habitats encountered must then be protected by introducing spatially focused management measures. A number of papers in the literature have emphasized the importance of restrictions on bottom-towed gear, including the protection of spawning, nursery, and migration routes from incidental damage (see Caddy and Seijo 2011). Experience in the Mediterranean suggests that establishing closed areas (reproductive refugia) for the larger spawners offshore could be an effective management measure. Now that satellite monitoring of fishing fleets is a reality, combining area/resource allocations to fleets in open areas, with realistic penalties for fishing closed areas, could become the norm. For MEAM's full interview with Caddy, including citations, go to <http://meam.net/Caddyinterview.htm>. For more information: John Caddy, Latina, Italy. Email: [jfcaddy@yahoo.co.uk](mailto:jfcaddy@yahoo.co.uk). Caddy also publishes a fisheries blog - titled "My Published Work on Fisheries Science" - at [www.myfisherywork.com](http://www.myfisherywork.com). To comment on this article: <http://openchannels.org/node/4228>

### **Erfolge mit Insektenmehl für eine nachhaltige Fischfütterung**

Immer mehr Fische stammen aus Zucht. Damit die Aquakultur nachhaltig ist, darf die Fütterung der Zuchtfische weder zur Überfischung noch zur Nahrungsmittelkonkurrenz mit dem Menschen beitragen. Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau und Coop haben in einem gemeinsamen Projekt eine Alternative entwickelt und erfolgreich getestet: Ein eiweissreiches Mehl aus den Larven einer Fliegenart. Die europaweite Zulassung des Insektenmehls ist auf guten Wegen, wie auf einer Tagung in Frick, in der Schweiz, bekannt wurde. Jährlich werden zur Fütterung von Zuchtfischen 20 Millionen Tonnen ihrer wild lebenden Artgenossen gefischt, was die Situation bezüglich Überfischung in den Weltmeeren weiter verschärft. Die Verfütterung von Soja und anderen Getreiden ist keine geeignete Alternative, da sie die Zuchtfische zu Nahrungsmittelkonkurrenten des Menschen macht.

<http://www.fibl.org/de/medien/medienarchiv/medienarchiv13/medienmitteilung13/article/erfolge-mit-insektenmehl-fuer-eine-nachhaltige-fischfuetterung.html>

## **Politik: Europäische und globale Entwicklungen**

### **Verordnungsvorschlag zu invasiven, gebietsfremden Arten veröffentlicht**

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für eine Europäische Verordnung zur Prävention und Kontrolle invasiver gebietsfremder Arten ("invasive alien species") vorgelegt. Aktuell gibt es ca. 1200 bis 1800 gebietsfremde, invasive Arten in der EU, die für den Verlust an Biodiversität und das Artensterben in Europa verantwortlich sind und einen jährlichen Schaden von ca. 12 Milliarden Euro anrichten. Die Verordnung schlägt Maßnahmen zur Prävention, Früherkennung und sofortigen Tilgung invasiver, gebietsfremder Arten vor. Ein zentraler Vorschlag ist die Erstellung einer Liste zusammen mit den EU-Mitgliedstaaten, die höchstens 50 invasive gebietsfremde Arten umfassen soll. Als Informationsportal soll das an der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) der Europäischen Kommission angesiedelte "European Alien Species Information Network" (EASIN) dienen, das einen einfacheren Zugang zu bereits existierenden Daten über invasive gebietsfremde Arten herstellen soll. Weitere Informationen: Vorschlag zur Verordnung: [http://ec.europa.eu/environment/nature/invasivealien/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/nature/invasivealien/index_en.htm) European Alien Species Information Network: <http://easin.jrc.ec.europa.eu/> Beachten Sie bitte hierzu unter der Rubrik Publikation folgenden Artikel: „Does the public's view of invasive alien species differ from the professionals?“

### Parlament fordert: Rettet die Aale!

Der Europäische Aalbestand ist in den letzten 30 Jahren um 95 Prozent zurückgegangen. Mitte September hat das Europäische Parlament eine Resolution verabschiedet, in der es neue Vorschriften zum Erhalt des Aalbestands fordert. Das Parlament fordert die Kommission dazu auf, die derzeit geltenden Wiederauffüllungsmaßnahmen bis Ende 2013 zu untersuchen und EU-Mitgliedstaaten zu häufigeren Berichten über nationale Aalbestände zu verpflichten. Wenn Mitgliedstaaten nicht Bericht erstatten, sollen sie die Aalbefischung um die Hälfte reduzieren. Die Hauptgründe für den Rückgang des Aalbestands sind Überfischung und Umweltverschmutzung, aber auch sich ändernde Meeresströmungen und Wanderungshindernisse an Flüssen machen den Fischen zu schaffen. Das Parlament fordert die EU-Kommission dazu auf, bis Ende März 2014 einen Gesetzentwurf vorzulegen.

<http://www.eu-koordination.de/umweltnews/news/naturschutz-biodiversitaet/2275-parlament-fordert-rettet-die-aale>

### Vom Segen des großen Schwarms

Auf den Inseln des Südpazifiks leben immer mehr Menschen. Um sie zu ernähren, muss sich die Fischerei auf den Fang von Thunfisch umstellen.

Die Korallenfischer von Vanuatu haben ein Problem. Von ihren Fischfangzügen kehren sie immer öfter mit magerer Ausbeute zurück. Denn die Korallenriffe, zu denen sie ausfahren, schwinden zusehends und mit ihnen die küstennahen Fischgründe, aus denen sich die Menschen in der Region traditionell ernähren. Vor den anderen pazifischen Inseln sieht es nicht anders aus. Neben der Umweltverschmutzung setzen den Riffen die steigenden Wassertemperaturen und die schleichende Versauerung der Ozeane zu, beide Veränderungen eine Folge des Klimawandels. So stark wie jetzt hat sich die chemische Beschaffenheit der Ozeane seit 55 Millionen Jahren nicht verändert. Das stresst die Korallenriffe, ihre biologische Vielfalt sinkt, sie schrumpfen.

„Bis 2050 könnte die Korallenfischerei in der Region um 20 Prozent zurückgehen“, schätzt Johann Bell. Der Fischerei-Experte ist auf der pazifischen Inselgruppe Neukaledonien, 1.500 Kilometer östlich von Australien, zuhause und arbeitet für die Pazifische Gemeinschaft SPC, einem Bündnis von pazifischen Staaten und Territorien, das sich intensiv mit den Veränderungen in der Region befasst. Der Rückgang der Fangzahlen hat weitreichende Folgen: „Wir beobachten, dass die Kluft zwischen der Fischmenge, welche die Riffe zur Verfügung stellen können, und der Menge, die wir bräuchten, um die Bevölkerung zu ernähren, wächst“, so Bell. Derzeit beträgt diese Kluft schon 4.000 Tonnen pro Jahr. Damit verstärkt das Schwinden der Riffe ein Problem, das sich durch die stark wachsenden Bevölkerungszahlen im Südwestpazifik ohnehin schon seit Jahren verschärft. Allein bis 2030 könnte die Bevölkerung der Inselstaaten um 50 Prozent anwachsen und zusätzliche 150.000 Tonnen Fisch pro Jahr benötigen. Doch mit einer Ausweitung der Fangzahlen in den Riffen, würde sich deren Verschwinden nur noch stärker beschleunigen. „Ein Ökosystem, das nicht nachhaltig bewirtschaftet, sondern überfischt wird, ist wesentlich schlechter auf die Veränderungen durch den Klimawandel vorbereitet“, warnt Doris Soto, die sich bei der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Fischerei-Sektor befasst. Den ganzen Artikel finden Sie unter:

<http://www.dw.de/vom-segen-des-gro%C3%9Fen-schwarms/a-17092656>

## Kurzmeldungen

### Managementplan für Gewässer des Bongsieler Kanalsystems veröffentlicht

Der Entwurf des Managementplans wurde vom LLUR in enger Zusammenarbeit mit InteressenvertreterInnen, Flächeneigentümern, Nutzern und NaturschützerInnen erstellt. Er stellt die notwendigen Naturschutzmaßnahmen und Nutzungsbeschränkungen dar, die zur Erhaltung der Arten und Lebensräume dieses wertvollen Gebietes erforderlich sind. Weiterhin werden Vorschläge zur weiteren Verbesserung des Gebietszustandes gemacht. [LLUR stellt den Managementplan vor für das FFH-Gebiet "Gewässer des Bongsieler Kanalsystems – Teilgebiet Schafflunder Mühlenstrom"](#)

### Hafenprojekt an der Nordsee vor Pleite

Der Jadeweserport in Wilhelmshaven droht zur Investitionsruine zu verkommen. Nur zwei Schiffe pro Woche legen hier an. <http://www.taz.de/Hafenprojekt-an-der-Nordsee-vor-Pleite/!124189/>

### PNE Wind AG übernimmt drei Offshore-Projekte in der Nordsee

Die PNE Wind AG treibt ihre Offshore-Aktivitäten weiter voran: Der Windpark-Projektierer hat über seine Tochtergesellschaften „Atlantis“ I bis III drei Offshore-Projekte in der Nordsee von der Bard Engineering GmbH erworben. Als Kaufpreis werden zunächst 17 Mio. Euro fällig, weitere Teilzahlungen können beim Erreichen bestimmter Meilensteine anstehen. Auf den Flächen können 240 Windenergieanlagen der Fünf-Megawatt-Klasse errichtet werden. <http://www.iwr.de/news.php?id=24578>

### Zwischenbilanz: In allen Proben Plastikmüll gefunden

Auf der Suche nach Mikroplastikmüll in Flüssen und an der Nordseeküste wurde das Team an Bord des Forschungs- und Medienschiffes ALDEBARAN auf dem 1000 Kilometer langen Weg von Berlin über Oldenburg nach Hamburg in jeder Probe fündig. Mit einem speziellen Fanggerät des „Jugend forscht“-Siegers Jonas Preine war das sechsköpfige, internationale Wissenschaftlerteam auf Spree, Havel, Elbe, Weser und Hunte sowie im Wattenmeer unterwegs und sammelte an knapp 30 verschiedenen Stationen Proben aus unterschiedlicher Tiefe, um den Grad der Plastikverschmutzung in unseren Flüssen und an der Küste herauszufinden. <http://aldebaran.org/aktuelles/index.php?id=81>

### Kieler Koalition fordert Brücken-Neubau

Der Koalitionsausschuss will mehr Geld vom Bund für die Verkehrsinfrastruktur - und eine neue Brücke über den Nord-Ostsee-Kanal. Die neue Kanalbrücke soll die marode Rader Hochbrücke und die Rendsburger Eisenbahnhochbrücke ersetzen. <http://www.shz.de/schleswig-holstein/politik/kieler-koalition-fordert-bruecken-neubau-id3674056.html>

### Geltinger Birk – Die kontrollierte Vernässung beginnt

In diesen Tagen sind die abschließenden Arbeiten zur kontrollierten Vernässung der Geltinger Birk beendet worden. Über ein großes Stahlrohr, das in den letzten Monaten durch den Deich in die Ostsee verlegt wurde, wird Ostseewasser erstmalig seit fast 150 Jahren wieder in die Birk strömen. Dadurch sollen Nahrungsflächen für Watvögel und Salzwiesen gefördert werden. Das größte Naturschutzgebiet des Kreises Schleswig Flensburg wird sich damit deutlich verändern und noch attraktiver für Vögel und Besucher werden!

[http://www.schleswig-holstein.de/Pressemeldungen/2013/0913/LLUR\\_130911\\_Geltinger\\_Birk.html](http://www.schleswig-holstein.de/Pressemeldungen/2013/0913/LLUR_130911_Geltinger_Birk.html)

### Dänische Fischer fordern die Jagd auf Seehunde

Die Klagen des dänischen Fischereiverbands über die Vergrößerung der Seehundbestände werden immer lauter. Damit wächst auch die Zahl weiterer Stimmen, die sich eine Jagd auf die niedlichen Tiere vorstellen können. „Die Seehunde fressen die Fische, die im Netz sitzen“, schildert Svend-Erik Andersen, Vorsitzender des dänischen Fischereiverbands. „Es ist frustrierend, die Hälfte seines Tageslohns verschwinden zu sehen, weil ihn die Seehunde fressen.“ Andersen fordert: „Der Seehundbestand ist mittlerweile so hoch, dass er reguliert werden muss. Das haben wir beim Umweltministerium beantragt. Bis eine Lösung gefunden ist, fordern wir eine Kompensation an die Fischer für ihren reduzierten Fang.“

<http://www.shz.de/lokales/flensburger-tageblatt/daenische-fischer-fordern-die-jagd-auf-seehunde-id3674741.html>

### Zoo am Meer eröffnet Nordsee-Aquarium

Der Zoo am Meer in Bremerhaven hat eine neue Attraktion: Nach knapp einjähriger Bauzeit ist das Nordsee-Aquarium am Donnerstag offiziell von Bremens Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) eröffnet worden. Zu sehen sind ausschließlich Fische, die in der Nordsee leben, wie Zander, Meerforellen, Knurrhähne und Aale. „In neun Becken zeigen wir die verschiedenen Lebensräume von der Wesermündung bis zu den Tiefen der Nordsee“, sagte Zoo-Direktorin Heike Kück. In nachgestellten Seegrasswiesen lassen sich Jungfische, Seenadeln und Seepferdchen beobachten, auch die Szenerie einer Hafencadee wurde nachgebaut. Außerdem wird gezeigt, wie Offshore-Windkraftanlagen den Meeresbewohnern neue und geschützte Lebensräume bieten können. [http://www.tageblatt.de/home\\_artikel,-Zoo-am-Meer-eroeffnet-Nordsee-Aquarium-arid,249445.html](http://www.tageblatt.de/home_artikel,-Zoo-am-Meer-eroeffnet-Nordsee-Aquarium-arid,249445.html)

### Femern A/S bereit für Abgabe der deutschen Planfeststellungsunterlagen im Oktober

Die Planfeststellungsunterlagen für die Feste Fehmarnbeltquerung wurden fertiggestellt. Die Unterlagen sollen im Oktober 2013 bei den Behörden in Schleswig-Holstein eingereicht werden, womit der Genehmigungsprozess nun sowohl in Dänemark als auch in Deutschland angelaufen ist. Die Femern A/S ist Teil der Sund & Bælt Holding A/S, eines 100-prozentigen Staatsunternehmens des dänischen Verkehrsministeriums.

<http://www.femern.de/servicemenu/presse--materialien/pressemitteilungen/femern-as-bereit-fr-abgabe-der-deutschen-planfeststellungsunterlagen-im-oktober>

### Vier tote Ostsee Schweinswale auf Fehmarn angespült

Auf Fehmarn sind binnen einer Woche vier tote Ostsee-Schweinswale angeschwemmt worden. Darunter war nach Angaben der Gesellschaft zur Rettung der Delphine auch ein extrem seltener weißer Wal, der am 8. September gefunden wurde. Weltweit seien in den letzten 100 Jahren nur 14 Sichtungen von weißen Schweinswalen bekannt geworden, sagte Biologin Denise Wenger am Donnerstag. Die Schweinswale in der Ostsee gelten als stark gefährdet; eine genetisch unterschiedliche Population im Osten zählt nur noch etwa 300 Individuen und steht kurz vor dem Aussterben. [http://www.t-online.de/regionales/id\\_65575424/vier-tote-ostsee-schweinswale-auf-fehmarn-angeschwemmt.html](http://www.t-online.de/regionales/id_65575424/vier-tote-ostsee-schweinswale-auf-fehmarn-angeschwemmt.html)

### **Deichsystem auf Zingst eingeweiht**

19 Jahre nach Beginn der ersten Planungen ist das größte Küstenschutzvorhaben in Mecklenburg-Vorpommern, der Seedeich Ostzingst, fertiggestellt worden. Das neue Deichsystem soll bei einer möglichen Sturmflut den Durchbruch der Ostsee in die Bodden verhindern. Aufwand gerechtfertigt - der große Aufwand am Ostzingst sei notwendig gewesen, betonte Mecklenburg-Vorpommerns Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD) bei einer Radtour auf dem neuen Seedeich. Die Halbinsel Zingst bilde als natürliche geologische Schwelle eine Abgrenzung der Darß-Zingster-Boddenkette zur Ostsee. Eine extreme Sturmflut würde zum Versagen der bestehenden Schutzeinrichtungen auf dem Ostzingst führen und die Gemeinden an der Boddenküste überfluten.

<http://www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/deichzingst101.html>

### **Ölfilm im Wismarer Hafen**

Ein 500 Meter langer und fünf Meter breiter Ölfilm hat Mitte September die Ostsee im Wismarer Hafen verschmutzt. Ein Verursacher konnte nicht ausfindig gemacht werden, wie die Wasserschutzpolizei mitteilte. Eine Bekämpfung des Ölfilms sei nicht möglich, habe das Hafenamt entschieden.

[http://www.focus.de/regional/mecklenburg-vorpommern/umwelt-oelfilm-im-wismarer-hafen\\_aid\\_1100457.html](http://www.focus.de/regional/mecklenburg-vorpommern/umwelt-oelfilm-im-wismarer-hafen_aid_1100457.html)

### **Wissenschaftler bohren erstmals in Meeresboden der Ostsee**

Im Rahmen eines internationalen Forschungsbohrprogrammes haben Wissenschaftler mit Bohrungen in der Ostsee begonnen. Bis zum 4. November werden von dem 94 Meter langen Bohrschiff "Greatship Manisha" aus sieben Bohrungen in der Ostsee und im Kattegat niedergebracht. Die Bohrkerns sollen Informationen zur Umweltentwicklung des Ostseeraums während der vergangenen 140.000 Jahre liefern, sagte ein Sprecher des Zentrums für Marine Umweltwissenschaften (Marum) in Bremen. Auch die Entstehungsgeschichte der Ostsee, die in der jetzt bekannten Form erst nach der letzten Eiszeit entstand, steht im Fokus der Untersuchungen. Das internationale Ozeanbohrprogramm IODP (Integrated Ocean Drilling Program) wurde 1964 gestartet. Es ist das erste Mal, dass Bohrungen in der Ostsee durchgeführt werden.

[http://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/hamburg/article119974218/Grundlagenforschung.html](http://www.welt.de/print/welt_kompakt/hamburg/article119974218/Grundlagenforschung.html)

### **Adler, Biber, Wisente: Europa wird wieder wilder**

Der Naturschutz in Europa zeigt Erfolge: Die Bestände einiger Säugetier- und Vogelarten haben sich in den vergangenen 50 Jahren deutlich erholt. Naturschützer mahnen jedoch vor zu großem Optimismus. Ein Forscherverbund hat einen Bericht vorgelegt, wie sich die Bestände von 18 Säugetier- und 19 Vogelarten in Europa entwickelt haben. Ihre Daten geben Anlass zur Hoffnung, auch wenn die Wissenschaftler vor zu großem Optimismus warnen. BirdLife International, die London Zoological Society (ZSL) und der European Bird Census Council haben die Daten zusammengetragen, die sie am Donnerstag in London vorgestellt haben.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/adler-biber-wisente-europa-wird-wieder-wilder-a-924647.html>

### **Awareness training for fishermen**

In conjunction with the Klaipeda CHEMSEA Open Day event, the Lithuanian Environmental Protection Agency hosted an awareness workshop for fishermen. The training was attended by about 30 participants from various organisations including the Public Health Centre, the Environmental Protection Agency, the Ministry of National Defense, the public agency "Ekovalstybė", the Latvian Institute of Aquatic Ecology, private fishing companies and others. Information was presented on the location of Chemical Warfare Agents (CWAs) in the Baltic Sea, the possible effects to humans and the environment, behavior in potentially contaminated zones, detection of CWAs, appropriate protective measures and first aid.

[http://chemsea.eu/events\\_awareness-programme-for-lithuanian-fishermen,9.html](http://chemsea.eu/events_awareness-programme-for-lithuanian-fishermen,9.html)

### **Back in Black: Black Sea Bass Stock is Rebuilt**

The southern stock of black sea bass has been successfully rebuilt and annual catch limits will now more than double. The wait wasn't easy but it's over. In May of this year, NOAA scientists declared the southern stock of black sea bass successfully rebuilt. The short seasons and low catch limits that fishermen have endured in recent years are about to pay off—the catch limit for this popular fish will more than double this fall

[http://sero.nmfs.noaa.gov/documents/main\\_articles/html/index.html](http://sero.nmfs.noaa.gov/documents/main_articles/html/index.html)



## Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

### **Economic Incentives for Marine and Coastal Conservation - Prospects, Challenges and Policy Implications**

*Marine and coastal resources provide millions of people with their livelihoods, such as fishing and tourism, and a range of critical additional 'ecosystem services', from biodiversity and culture to carbon storage and flood protection. Yet across the world, these resources are fast-diminishing under the weight of pollution, land clearance, coastal development, overfishing, natural disasters and climate change. This book shows how economic instruments can be used to incentivize the conservation of marine and coastal resources. It is shown that traditional approaches to halt the decline focus on regulating against destructive practices, but to little effect. A more successful strategy could be to establish schemes such as payments for ecosystem services (PES), or incorporate an element of financial incentives into existing regulatory mechanisms. Examples, both terrestrial and marine, from across the world suggest that PES can work to protect both livelihoods and environments. But to succeed, it is shown that these schemes must be underpinned by robust research, clear property rights, sound governance structures, equitable benefit sharing, and sustainable finance. Case studies are included from south and east Asia, Latin America, Africa and Australia. The book explores the prospects and challenges, and draws lessons from PES and PES-like programmes from across the globe.*

Economic Incentives for Marine and Coastal Conservation: Prospects, Challenges and Policy Implications, edited by Essam Yassin Mohammed, November 2013, ISBN 978-0-415-85598-3, Paperback (Routledge) £27.99. <http://www.routledge.com/books/details/9780415855983/>

### **Does preservation of biodiversity also protect ecosystem services?**

*The link between biodiversity and ecosystem services is not well understood, and different studies have found varying levels of ecosystem services in relation to biodiversity in different habitats. Although recent research has confirmed that both biodiversity and the provision of ecosystem services declines with land use intensification, there is still much discussion among the scientific community about the different strategies that may be required to protect both biodiversity and services. This study, in Spain's Urdaibai Biosphere Reserve, examined the relationship between biodiversity and two ecosystem services vital to climate change adaptation and mitigation: carbon storage and water flow regulation. As well as being a highly biodiverse area the reserve also supports commercial pine and eucalyptus plantations for timber production. There is, therefore, a need to develop a conservation management plan for the reserve which maintains biodiversity and ecosystem services, while also supporting commercial.*

Onaindia, M., Fernandez de Manuel, B., Madariaga, I., et al. (2012). Co-benefits and trade-offs between biodiversity, carbon storage and water flow regulation. *Forest Ecology and Management*. 289: 1-9. DOI: 10.1016/j.foreco.2012.10.010. Frei verfügbar unter:

<http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/42si1.pdf>

### **Green jobs created by restoring blue**

*'Blue infrastructure' is the inshore habitat that forms the basis of valuable coastal ecosystems. As such, it provides important services, from recreation to commercial fisheries. It also protects coastal communities against the impacts of climate change, such as increasing storms and sea level rise. These ecosystem services lead to substantial economic benefits in the long-term, however, little is known about the immediate returns on investment, and how it can affect local economies. In this study, researchers examined the economic impacts of 44 different state-funded coastal restoration projects in the US, completed or nearly completed since funding was granted in 2009. Together, these projects will preserve and restore approximately 8700 hectares of coastal habitats. The impact analysis software IMPLAN was used to quantify the economic impact of three different types of effect. These were: 1.) direct effects, which relate to the immediate impacts of the investment in the industry; 2.) indirect effects, which describe the impacts on other industries that supply services or goods needed; and 3.) induced effects, which relate to the increase in spending in the local area, as a result of direct and indirect effects. For example, newly employed conservation workers will buy food from local cafés. The results demonstrate*

that, overall, 951 direct jobs were created by the 44 projects. This figure increased to 1409 when indirect and induced effects were considered. The number of jobs created per US\$ 1 million (€0.76 million) ranged between 14.6 and 33.3, depending on the type of project, with 17 being the average figure. Projects that were labour-intensive but did not require highly trained personnel, such as removing invasive plants, created the most jobs. fisheries. It also protects coastal communities against the impacts of climate change, such as increasing storms and sea level rise. These ecosystem services lead to substantial economic benefits in the long-term, however, little is known about the immediate returns on investment, and how it can affect local economies.

Edwards, P.E.T., Sutton-Grier A.E. & Coyle, G.E. (2013). Investing in nature: Restoring coastal habitat blue infrastructure and green job creation. *Marine Policy*. 38: 65-71. DOI:10.1016/j.marpol.2012.05.020  
<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0308597X12001182>

#### Keine Patentlösung für Artenschutz von Walen und Delfinen

*Bis zum Jahr 2020 sollen zehn Prozent der Weltmeere als Schutzgebiete ausgewiesen werden – das hat die Biodiversitäts-Konvention der Vereinten Nationen 2012 beschlossen. Davon würden auch die knapp 120 verschiedenen Meeressäugerarten profitieren. Doch welche Standorte kommen infrage, um möglichst viele unterschiedliche Arten zu schützen – und zwar effizient und kostengünstig? Die Vermutung liegt nahe, dass sich dafür Gewässer eignen, in denen die Artenvielfalt besonders hoch ist. Eine Studie aus dem Jahr 2011 behauptete zum Beispiel, dass der Schutz von nur vier Prozent der Ozeane ausreichen würde, um einen Großteil der Wal-, Delfin- und Robbenbestände zu sichern. Dass dies jedoch der falsche Ansatz sein könnte, zeigt die Freiburger Biologin Dr. Kristin Kaschner mit einer nun in der Fachzeitschrift „Ecography“ erschienenen Studie. Die Arbeit ist in Zusammenarbeit mit einem Team aus Schottland, den USA, Kanada und Mexico entstanden.*

Williams, R., J. Grand, S.K. Hooker, S.T. Buckland, R.R. Reeves, L. Rojas-Bracho, D. Sandilands, K. Kaschner. 2013. Prioritizing global marine mammal habitats using density maps in place of range maps. *Ecography* 36: in press. doi: 10.1111/j.1600-0587.2013.00479.  
<http://www.pr.uni-freiburg.de/pm/2013/pm.2013-09-25.250>

#### 4. DBU-Jahresbericht 2012: Verstärktes Engagement für Energiewende

*Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind seit der Gründung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) Schwerpunkte. »2012 haben wir unser langjähriges Engagement für die Energie-wende noch einmal intensiviert«, sagte DBU-General-sekretär Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde Mitte Juli bei der Vorstellung des Jahresberichts 2012. Insgesamt förderte die DBU seit 1991 über 3 800 energie-relevante Projekte mit über 530 Mio. Euro. 2012 wurden über alle Förderfelder hinweg 258 Projekte mit rund 47,6 Mio. Euro bewilligt. Das finanzielle Jahresergebnis nach Abschreibungen und Verwaltungsaufwendungen habe die DBU auch 2012 erneut auf 108 Mio. Euro (2011: 100,5 Mio. Euro) steigern können, erläuterte DBU-Finanzchef Michael Dittrich. Dem Stiftungskapital seien 60,3 Mio. Euro als Rücklage zugeführt worden. Es betrage aktuell 2 Mrd. Euro und sei damit auch im Realwert, also unter Berücksichtigung der Inflation, vollständig erhalten. »Durch die sehr niedrig gehaltenen Zinsen werden Kapitalvermögen zwar auch weiterhin schleichend entwertet, durch eine breite Diversifikation in der Vermögensanlage und eine kontinuierliche Rücklagenbildung in den letzten Jahren steht die Stiftung aber auf einer sehr soliden finanziellen Basis«, erklärte Dittrich. Im Jahr 2012 gingen bei der DBU insgesamt 989 Anträge und Projektskizzen ein (2011: 895). Bewilligt wurden 258 Vorhaben mit rund 47,6 Mio. Euro (2011: 284 Vorhaben mit 47,1 Mio. Euro). Damit hat die Stiftung seit 1991 bis Ende 2012 rund 1,5 Mrd. Euro an Fördermitteln bewilligt und damit mehr Geld in den innovativen Umweltschutz investiert als sie seinerzeit als Stiftungskapital erhalten hatte (1,288 Mrd. Euro).*

Der „Jahresbericht 2012“ ist kostenlos bei der Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download bereit unter: [www.dbu.de/339.html](http://www.dbu.de/339.html)

#### Entwicklung schallmindernder Maßnahmen beim Bau von Offshore - Windenergieanlagen 2013 - Studie im Auftrag vom Bundesamt für Naturschutz (BfN)

*Seit der Veröffentlichung der BfN-Studie zum Entwicklungsstand schallminimierender Techniken und schallarmer Gründungsformen für Offshore-Windenergieanlagen im Juli 2011 hat sich erfreulich viel in deren technischer Weiterentwicklung getan. Die jetzt vorgestellte Aktualisierung der Studie gibt den nun erreichten Entwicklungsstand der verschiedenen Verfahren wieder.*

Die Studie finden Sie hier: <http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Entwicklung-schallmindernder-Ma%C3%9Fnahmen-beim-Bau-von-Offshore%E2%80%90Windenergieanlagen-2013.pdf>

## Energiewende vergisst Wärme und Verkehr

*Das deutsche Projekt „Energiewende“ war bereits vor der Bundestagswahl eines der beherrschenden Themen in der letzten Legislaturperiode. Im Wahlkampf wurden bestimmte Einzelthemen zugespitzt, um griffige Wahlkampfaussagen zu generieren. Die Herausforderungen beim Umbau der Energiewirtschaft bleiben jedoch bestehen und müssen nun in der kommenden Legislaturperiode bewältigt werden. Insbesondere im Wärmesektor mit einem Anteil von über 53 % am Endenergieumsatz bleiben die regenerativen Anteile unverändert. Die Ursache hierfür liegt hauptsächlich in der niedrigen Modernisierungs- und noch niedrigeren Neubauquote im Gebäudebestand von jeweils unter 1 % pro Jahr. Nimmt man das Ziel der Wärmewende mit einer Reduktion um 80 % der fossil getragenen Wärmebereitstellung im Gebäudesektor bis zum Jahre 2050 ernst, müssen verstärkt Maßnahmen für den Gebäudebestand ergriffen werden. Neben der Verbesserung der Gebäudehülle kommt der dezentralen regenerativen Wärmebereitstellung im Gebäudesektor eine Schlüsselrolle zu.*

Corradini, Roger: Regional differenzierte Solarthermie-Potenziale für Gebäude mit einer Wohneinheit – Dissertation an der Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum. Herausgeber: Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. (FfE), München 2013; ISBN 978-3-941802-26-1; ISBN-A 10.978.3941802/261

<http://www.ffe.de/publikationen/dissertationen/464-regional-differenzierte-solarthermie-potenziale-fuer-gebaeude-mit-einer-wohneinheit>

## Model simulations on the long-term dispersal of 137Cs released into the Pacific Ocean off Fukushima

*A sequence of global ocean circulation models, with horizontal mesh sizes of 0.5°, 0.25° and 0.1°, are used to estimate the long-term dispersion by ocean currents and mesoscale eddies of a slowly decaying tracer (half-life of 30 years, comparable to that of 137Cs) from the local waters off the Fukushima Dai-ichi Nuclear Power Plants. The tracer was continuously injected into the coastal waters over some weeks; its subsequent spreading and dilution in the Pacific Ocean was then simulated for 10 years. The simulations do not include any data assimilation, and thus, do not account for the actual state of the local ocean currents during the release of highly contaminated water from the damaged plants in March–April 2011. An ensemble differing in initial current distributions illustrates their importance for the tracer patterns evolving during the first months, but suggests a minor relevance for the large-scale tracer distributions after 2–3 years. By then the tracer cloud has penetrated to depths of more than 400 m, spanning the western and central North Pacific between 25°N and 55°N, leading to a rapid dilution of concentrations. The rate of dilution declines in the following years, while the main tracer patch propagates eastward across the Pacific Ocean, reaching the coastal waters of North America after about 5–6 years. Tentatively assuming a value of 10 PBq for the net 137Cs input during the first weeks after the Fukushima incident, the simulation suggests a rapid dilution of peak radioactivity values to about 10 Bq m<sup>-3</sup> during the first two years, followed by a gradual decline to 1–2 Bq m<sup>-3</sup> over the next 4–7 years. The total peak radioactivity levels would then still be about twice the pre-Fukushima values.*

Behrens, E., F.U. Schwarzkopf, J.F. Lübbecke and C.W. Böning, 2012: Model simulations on the long-term dispersal of 137Cs released into the Pacific Ocean off Fukushima. Environmental Research Letters, 7. Free available under: <http://iopscience.iop.org/1748-9326/7/3/034004/>

## Global Geospatial Information Management

*The third session of the United Nations Committee of Experts on Global Geospatial Information Management (UN-GGIM) was held on 24 to 26 July 2013 in Cambridge, UK. The report “Future trends in geospatial information management: the five to ten year vision” covers five broad themes: trends in technology and the future direction of data creation, maintenance and management; legal and policy developments; skills requirements and training mechanisms; the role of the private and nongovernment sectors; and the future role of governments in geospatial data provision and management.*

Check out the report under: [http://www.iho.int/mtg\\_docs/com\\_wg/MSDIWG/MSDIWG\\_Misc/Various/UN-GGIM-Future-trends.pdf](http://www.iho.int/mtg_docs/com_wg/MSDIWG/MSDIWG_Misc/Various/UN-GGIM-Future-trends.pdf).

## Offshore Mariculture Development

*A United Nations FAO Fisheries and Aquaculture Technical Paper titled “A global assessment of potential for offshore mariculture development from a spatial perspective” is now available online. The paper provides measures of the status and potential for offshore mariculture development from a spatial perspective. It also identifies countries that do not yet practice mariculture but have a high offshore potential.*

Available under: <http://www.fao.org/docrep/017/i3100e/i3100e00.htm>



## Oceans Survey

*The World Future Council has released the report “Oceans Survey: Safeguarding our oceans and coasts through exemplary policies and laws”. This report is the result of an evaluation of marine and coastal policies worldwide. The World Future Council has worked closely with a network of policy makers, academic experts, and international and civil society organizations to present an analysis of the winning policies of the 2012 Future Policy Award on Oceans and Coasts.*

The report is available at World Future Council under:

[http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user\\_upload/Future\\_Policy\\_Award/FPA\\_2012/oceans\\_survey.pdf](http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user_upload/Future_Policy_Award/FPA_2012/oceans_survey.pdf)

## Recognizing and Protecting our Small-Scale Fisheries

*The article “Recognizing and Protecting our Small-Scale Fisheries” by Sharmane Allen calls on all Canadians to get engaged with the UN-FAO process of negotiating and adopting the Voluntary Guidelines for Securing Sustainable Small-scale Fisheries in the Context of Food Security and Poverty Eradication.*

The article is part of the Atlantic Canadian Fisheries Blog called “Small Scales” produced by the Ecology Action Centre : <http://wp.me/p2ExhW-ht>

## New publication provides detailed case study of Rhode Island's MSP process

*A new publication describes the process by which the US state of Rhode Island developed a marine spatial plan for its waters, and provides up-to-date information on the plan's implementation. Called a practitioner's guide, it is intended to serve as a resource for ocean planners everywhere. The 68-page document offers a detailed look at a particular MSP process.*

"The Rhode Island Ocean Special Area Management Plan: Managing Ocean Resources Through CMSP" is available at

[http://seagrant.gso.uri.edu/oceansamp/pdf/Practitioner\\_Guide.pdf](http://seagrant.gso.uri.edu/oceansamp/pdf/Practitioner_Guide.pdf)

## Does the public's view of invasive alien species differ from the professionals'?

*Key differences between public and professional opinions on invasive alien species (IAS) are highlighted by a recent UK study. Its authors recommend clearer, open discussion of the harm caused by IAS and human responsibility for their spread. Understanding public opinion regarding IAS is vital; in the past, public response to proposed IAS management has delayed action, occasionally even to the point where eradication is no longer possible. In this study, researchers explored the views of different groups of individuals from the north of the UK. These included the general public, conservation volunteers and professional ecologists, as well as interested professionals, such as forestry managers and anglers. Using nine focus group sessions and three interviews, totalling 79 participants overall, the researchers identified recurring themes in discussions. In particular, the researchers explored how the perception of species attributes (e.g. 'harmfulness') was linked with attitudes towards both species and management strategies. Five attributes of IAS were repeatedly mentioned by participants across all groups. These included: impact on the economy or character of a place; whether humans were intentionally involved in the introduction process; non-nativeness; controllability and attractiveness of the species. The non-native nature of a species was emphasised more by ecologists than by the general public. Ecologists were also more likely to associate this attribute with human-led introduction and harm to the environment. In contrast, the public simply defined non-native as being from a different region. There were also important differences between ecologists and the public in terms of strategies for controlling IAS, which were discussed in a general way by the public. Many suggested that trapping and culling are the most effective measures. However, ecologists and other interested professionals tended to discuss control for specific cases, highlighting the need for different approaches to fit the context. Moral issues surrounding control were emphasised more by members of the public, who held a general view that if a process was natural, i.e. not caused by humans, we should not interfere. The study's authors stress that these results cannot be assumed to reflect the views of the wider public, as only a relatively small number of people participated. However, they also suggest that there is no reason to believe that they should differ markedly from other opinions found in north-western Europe. In conclusion, the authors recommend that factors that concern the public, such as harm caused by a species and human responsibility for IAS spread, should be communicated and addressed explicitly by conservationists. This would benefit not only communication between ecologists and the public, but also scientific debate.*

Selge, S., Fischer, A. & van der Wal, R. (2011). Public and professional views on invasive non-native species – A qualitative social scientific investigation. *Biological Conservation*. 144: 3089–3097. DOI: 10.1016/j.biocon.2011.09.014. <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0006320711003703>



### AWI-Langzeitstudie zeigt: Die Tiefen der Grönlandsee erwärmen sich schneller als der Weltozean

*Die Tiefen der Grönlandsee erwärmen sich derzeit etwa zehnmal stärker als die Weltmeere im Mittel. Dieses Forschungsergebnis haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Institutes, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, jetzt in der Fachzeitschrift Geophysical Research Letters veröffentlicht. Sie analysierten für ihre Studie Temperaturmessungen der Jahre 1950 bis 2010 aus den Tiefen der Grönlandsee – einem Meeresgebiet, das unmittelbar südlich des Arktischen Ozeans liegt.*

Die Studie ist unter folgendem Originaltitel im Onlineportal der Fachzeitschrift Geophysical Research Letters erschienen: R. Somavilla, U. Schauer and G. Budéus: Increasing amount of Arctic Ocean deep waters in the Greenland Sea, GEOPHYSICAL RESEARCH LETTERS, VOL. 40, 4361–4366, doi:10.1002/grl.50775, 2013 <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/grl.50775/abstract>

### Frankreich: Das Paradoxon von der Bildung der Polkappe aufgelöst

*Der Beginn der letzten Eiszeit war in der nördlichen Hemisphäre von einer großen Schneeanammlung in hohen Breiten und dem Aufbau einer riesigen Polkappe gekennzeichnet. Für Klimatologen war dies von jeher ein Paradoxon: Schneefälle gehen immer mit einer hohen Luftfeuchtigkeit und relativ milden Temperaturen einher; Kälteperioden, wie die Eiszeit, zeichnen sich jedoch normalerweise durch trockenes Wetter und geringe Niederschlagsmengen aus. Ein französisches Forscherteam des CNRS (nationales Zentrum für wissenschaftliche Forschung) hat dafür jetzt eine Erklärung gefunden. Unter der Leitung von María-Fernanda Sánchez-Goñi, Forscherin am Labor "Ozeanische und kontinentale Umwelt & Paläoumwelt" (CNRS / Universität Bordeaux 1 & IV), führte es zu diesem Paradoxon eine Studie durch: Durch die Analyse von 80.000 bis 70.000 Jahre alten Bohrkernen konnten die Forscher aufzeigen, dass die Wassertemperatur des Golf von Biskaya zu dieser Zeit relativ hoch war, während die des europäischen Kontinents langsam abnahm. Die Luftfeuchtigkeit, die auf diesen Temperaturunterschied zurückzuführen ist, wurde dann durch den Wind nach Norden transportiert und verursachte so den Schneefall. Dieser Schnee bildete in der Folge die Eiskappe. Diese Studie wurde auf der Website von Nature Geoscience veröffentlicht.*

Air-sea temperature decoupling in Western Europe during the last interglacial/glacial transition  
María-Fernanda Sánchez-Goñi, Edouard Bard, Amaelle Landais, Linda Rossignol, Francesco d'Errico. Nature Geoscience, 1. September 2013. DOI : 10.1038/ngeo1924  
<http://www.nature.com/ngeo/journal/v6/n10/abs/ngeo1924.html>



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der [Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

JCC wurde von ISI seit 2011 im Science Citation Index aufgenommen; ab 2013 wird das Journal einen Impact Factor haben. Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation finden Sie hier: <http://www.springerlink.com/content/1400-0350/16/1/>

## Web-Tipp

### The Massachusetts Coastal Zone Management

The Massachusetts Office of Coastal Zone Management website has officially been re-launched in the Mass.Gov portal format. It features new content, improved navigation/organization, and stronger links to other state agencies and departments. The site now offers a publication page for each program, and new content for the seafloor mapping and coastal habitat programs - <http://www.mass.gov/eea/agencies/czm>.

### Plattform „Oceanblogs“ von „Ozean der Zukunft“ und GEOMAR online

Das Blogportal „Oceanblogs“ ([www.oceanblogs.org](http://www.oceanblogs.org)) bietet neue Einblicke in das breite Spektrum der Ozean- und Küstenforschung im Kieler und internationalen Umfeld. Auf der neuen Website des Kieler Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“ und des GEOMAR-Helmholtz Zentrums für Ozeanforschung Kiel berichten Meereswissenschaftler im Format eines elektronischen Tagebuchs über ihre Forschung. Stück für Stück entsteht so eine umfassende Sammlung meereswissenschaftlicher Expertise, die dem Austausch der Wissenschaftler untereinander und dem Dialog mit der Gesellschaft dienen wird.

### Die guten Adressen im Norden für heimischen Fisch

Das neue Portal <http://www.fischeinkaufsführer.de> weist Fischliebhabern in Norddeutschland den Weg zu Fischern und Fischzüchtern, Fischfachhändlern und Fischgastronomen. Gemeinsam ist allen Adressen ein

ehrliches Angebot an regionalem Fisch – egal ob aus Ostsee oder Nordsee, Bodden oder Haff, Seen oder Teichen. Dabei erzählt das Portal Geschichten von Fischern, Händlern und Köchen, stellt die kulinarischen Seiten der heimischen Fischarten vor, informiert über nachhaltige Fischerei und Fangmethoden und gibt Tipps für Einkauf und Küche. Das Portal hilft, Fisch mit gutem Gewissen zu genießen. Denn der regionale Fisch stammt meist aus handwerklicher Fischerei. Und wer die Vielfalt des heimischen Fischangebotes genießt, muss nicht auf die stark überfischten Arten zurückgreifen, die weltweit auf den Speisekarten stehen. Kurze Transportwege garantieren zudem eine einmalige Frische mit geringen Transportaufwand und einer guten Ökobilanz.

## Stellenangebote und Praktika

### **Das ZMT sucht zum 1. Januar 2014 einen erfahrenen Wissenschaftler für den Aufbau einer Executive Support Executive Support Unit for the Dialogue with Stakeholders - Kennziffer III -**

Der erfolgreiche Bewerber/ die erfolgreiche Bewerberin wird eine Strategie zur Implementierung der Executive Support Unit entwickeln, die am ZMT für die Koordinierung der Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers verantwortlich sein wird. Dies beinhaltet die Entwicklung eines umfassenden Kommunikationskonzeptes mit unseren Partnern, die Identifizierung von Dialogpartnern, die Unterstützung unserer Aktivitäten im Bereich Kompetenzentwicklung sowie die Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten für diese Aktivitäten. Anforderungen: Akademischer Grad (vorzugsweise Doktorgrad) in einer für das Forschungsprofil des ZMT relevanten Disziplin, Erfahrung im Forschungsmanagement und in der Vernetzung von Wissenssystemen innerhalb kulturell vielfältiger Kontexte und internationaler Zusammenhänge. Persönliche Voraussetzungen: Offene, kommunikative Persönlichkeit mit starker Eigeninitiative, hohe interkulturelle Kompetenz, ausgezeichnete mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten in der deutschen und englischen Sprache, Berufserfahrung und ein hohes Maß an Flexibilität, ausgeprägte Reisebereitschaft, insbesondere in die tropischen Partnerländer des ZMT. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Prof. Dr. Hildegard Westphal: [hildegard.westphal@zmt-bremen.de](mailto:hildegard.westphal@zmt-bremen.de).

### **Position for a specialist for Geoscientific data processing and visualization at MARUM**

Research at the DFG research Center MARUM at Bremen University (Germany) has the overarching goal to achieve a better understanding of key processes in the marine environment. The coastal dynamics group at MARUM combines field data and numerical models for process-based research on the hydrodynamics and morphodynamics of coastal areas.

Modern marine science is based on data from a variety of scientific sensors and instruments. These data may be time series, depth profiles, point observations, or maps of various multi-dimensional parameters. In the framework of a joint project of MARUM and AWI, we aim at the development of elaborated data workflows from raw instrument data formatting and conversion- to ad hoc visualization and data base storage up to scientific analysis and presentation.

The project will join experts from different projects and involves intensive communication with data collectors, data base operators and providers of data portals. Starting with hydro-acoustic data acquired by Multi-Beam Echo Sounders (MBES) and Acoustic Doppler Current Profilers (ADCP), we will develop robust processing procedures to be applied within the field of oceanography, in particular shelf sea and coastal research.

We are searching a highly motivated and skilled candidate with the following requirements:

- Completed FH graduate, BSc or equivalent degree, preferentially in engineering, informatics, physics, or closely related fields.
- A strong mathematical background and very good skills in scientific computing and visualization of data (MATLAB, GMT, ARC GIS), and data base management are required.
- Experience in the field of handling large data sets.
- Interest in ship based geoscientific field work.

Applicants should have excellent English language skills and enjoy working in an international and interdisciplinary team. Knowledge of the German language is beneficial.

The position is limited to one year, with a possible extension of two more years with a starting date of Jan 1st 2014. Salary may correspond up to German employee scale TV-L E12 depending on personal skills. Applications should include a CV, a list of projects / publications, a statement describing the technical background as they relate to the position, and contact information for two referees.

Deadline for the application is October 22, 2013. Further enquiries and applications should be directed electronically with the reference number A229/13 to Dr. Christian Winter ([cwinter@marum.de](mailto:cwinter@marum.de)) or by mail to MARUM Research Centre, Dr. Christian Winter, University of Bremen, Postfach 330 440

### **Annette Barthelt-Stiftung: Ausschreibung 2014**

Am 11. April 2014 wird im Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel (GEOMAR) zum fünfundzwanzigsten Mal der Annette Barthelt-Preis für Meeresforschung durch die Annette Barthelt-Stiftung e.V. zum Gedenken an die Terroropfer von Dschibuti Annette Barthelt, Marco Buchalla, Hans-Wilhelm Halbeisen und Daniel Reinschmidt vergeben. Der Preis ist für Nachwuchswissenschaftler in der Meeresforschung bestimmt. Um ihn können sich junge Meereswissenschaftlerinnen und Meereswissenschaftler aller Disziplinen bewerben. Die Auszeichnung ist mit einem von den Zuwendungsgebern des Helmholtz-Zentrums finanzierten Stipendium in Höhe von 6000 € verbunden. Die Verwendung des Stipendiums soll den wissenschaftlichen Zielen der Preisträgerin/des Preisträgers zu Gute kommen. <http://www.annette-barthelt-stiftung.de/>

## **Weitere Newsletter**

### **ACZISC Newsletter**

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, as well as integrated coastal and ocean management.

<http://coinatlantic.ca/index.php/aczisc-coastal-update-e-newsletter>

### **CPMR Maritime Regions – TENOR Newsletter**

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5,2>

### **DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News**

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will receive the monthly thematic issues automatically. For information on the weekly news alert service

[http://ec.europa.eu/environment/integration/research/research\\_alert\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/integration/research/research_alert_en.htm)

### **EUCC Coastal & MarineE-News**



The former EUCC Coastal & MarineE-News has evolved towards a news website:

<http://www.eucc.net/euccnews/>

In addition EUCC will send the usual quarterly alerts highlighting most recent and interesting posts so you don't miss them. EUCC also invites you to join them on Facebook: [www.facebook.com/EUCCint](http://www.facebook.com/EUCCint). Readers specifically interested on Coastal & Marine news in the Mediterranean, are invited to visit and subscribe "We are Mediterranean" blog developed by EUCC Mediterranean Centre: [www.wearemediterranean.net](http://www.wearemediterranean.net)

### **EU-Newsletter**

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

### **EUR-OCEANS Newsletter**

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.eu/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

### **HELCOM News**

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: [http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_helcom/en\\_GB/main/](http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/main/)

### Hook, Line and Thinker

The current Issue of "Hook, Line and Thinker", the newsletter of the Fishermen and Scientists Research Society (FSRS), includes the articles "Maritime Fishing survey Blog Seeking Industry Insights on Fishery and Marine Mammal Interactions" and "Impacts of Sediments, Nutrients and Contaminants on Coastal Fisheries Health and Productivity: A Workshop on Research priorities" <http://www.fsrns.ca/newsletter.php>.

### ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/products/icesinsideout.asp>

### ICES News

ICES News is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. It offers a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES

<http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>

You can also keep up to date with all the latest news from ICES on [Facebook](#) and [LinkedIn](#).

### LIFEnews

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFEnews, please go to

<http://ec.europa.eu/environment/life/subscribenewsletter/index.html>.

### Marine Science Review

The e-newsletter *Marine Science Review* compiles citations and abstracts of significant marine-related research, selected from more than 650 science journals. Each of its 13 subject areas, which include the range of important issues involving the intersection of human activity with coastal and marine environments, is distributed monthly. <http://www.seaweb.org/science/msr.php>

### MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The latest version of Marine Ecosystems and Management (MEAM) is available. New on OpenChannels: With 'Private Groups' function, your group or project can have its own secure forum for discussion, content sharing, Communications and Marine Spatial Planning: Engaging Stakeholders and Building Public Support, Perspective: The Present and Future of Marine Spatial Planning around the World, Global survey on what tools MSP processes are using: Preliminary findings, Tundi's Take: Ecosystem Assessments - Telling it like it is, Notes & News: MSP guide - MSP in EU - Mediterranean - Reversing declines in ocean health, Ecosystem-Based Arguments to Expand Boundaries of Two MPAs, The EBM Toolbox: Finding the right tool(s) to assess coastal climate change vulnerability and to plan for adaptation

<http://depts.washington.edu/meam/issues.html>

### MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

### NABU Newsletter Umweltpolitik

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an [newsletter-umweltpolitik@nabu.de](mailto:newsletter-umweltpolitik@nabu.de).

### Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

13 Jahre lang erschienen die Nationalpark Nachrichten auf Papier, seit einiger Zeit gibt es sie digital. Die Themen bleiben dieselben: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so



es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zur aktuellen online-Version <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter>

#### **PEGASO Newsletter**

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries.

[http://www.uicnmed.org/newsletter/2013/pegaso\\_informs5\\_en.htm](http://www.uicnmed.org/newsletter/2013/pegaso_informs5_en.htm)

#### **plan B:altic Newsletter**

Im Projekt-Newsletter von plan B:altic werden Sie über geplante und durchgeführte Veranstaltungen sowie über die Aktivitäten der Forschungsnachwuchsgruppe informiert. Der Newsletter ist auch auf der Homepage zu finden

<https://www.hcu-hamburg.de/research/forschungsprojekte/koordinierte-projekte/planbaltic/informationsmaterial/>

#### **RADOST Newsletter**

RADOST steht für „Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

#### **UNEP Marine Newsletter**

In the Newsletter you find highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal. GRID-Arendal is an official United Nations Environment Programme (UNEP) collaborating centre, supporting informed decision making and awareness-raising through (a) Environmental information management and assessment (b) Capacity building services (c) Outreach and communication tools, methodologies and products.

<http://www.grida.no/marine/news.aspx?id=5315>

#### **Wasserblatt-Verteiler und DNR-Verteiler Wasser der Grünen Liga**

Das Wasserblatt dokumentiert in knapper Form das aktuelle Geschehen im Wasserbereich und enthält eine umfangreiche bundesweite Veranstaltungs-Terminliste. Der Informationsumfang umfasst etwa eine E-Mail pro Monat. Darüber hinaus gibt es den Verteiler des DNR-Gesprächskreises Wasser und der anderen von der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA koordinierten bundesweiten Netzwerke. Er ist das Hauptinstrument zur Verbreitung von Informationen und Dokumenten zur Wasserrahmenrichtlinie und wird mitgenutzt für das Netzwerk UNSER Wasser (Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft) und den FUE-AK Wasser (Internationale Wasserpolitik: Recht auf Wasser + Staudamm-Projekte). Der Informationsumfang umfasst etwa 10 - 20 E-Mails wöchentlich, darunter auch umfangreichere Dokumente. Der Wasserblatt-Verteiler und DNR-Verteiler Wasser können per Mail unter [wasser@grueneliga.de](mailto:wasser@grueneliga.de) abonniert werden. Die Kurzmeldungen und Termine sowie weitere Ausgaben sind auf der Website [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) abrufbar.

## Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite [www.klimzug-radost.de](http://www.klimzug-radost.de). Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



### Von der Klimaforschung zur Anpassungspraxis: RADOST stellt Projektergebnisse vor

Nach der erfolgreichen RADOST-Tour 2012 präsentierte sich das RADOST-Projekt auch im Herbst 2013 in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, um seine Forschungsergebnisse sowohl einem Fachpublikum als auch der breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Eine Abendveranstaltung, die sich an Bevölkerung und Urlauber ebenso wie an Vertreterinnen und Vertreter von Fachbehörden, Wirtschaft und Politik richtete, wurde am 9. September in der Darßer Arche durchgeführt, dem Nationalparkzentrum in Wieck auf dem Darß. Hier wurde die RADOST-Forschung in ihren unterschiedlichen Facetten vorgestellt. Einen Schwerpunkt bildeten die regionalen Auswirkungen des Klimawandels auf den Küstenschutz. Zu den weiteren Themen der Veranstaltung zählten die Rolle und Gefährdung von Seegraswiesen als „Ökosystemdienstleister“, die Kohlenstoff und Nährstoffe binden und gleichzeitig die Küsten stabilisieren, sowie die Auswirkungen von Klimawandel und Offshore-Windenergie auf den Vogelzug über der Ostsee. Die Präsentationen sind abrufbar unter: <http://klimzug-radost.de/termine/von-der-klimaforschung-zur-anpassungspraxis>. Auf dem Kongress des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) am 19.-21. September 2013 in Stralsund war RADOST mit verschiedenen Beiträgen vertreten. Der RADOST-Projektpartner StALU MM (Staatliches Amt für Umwelt und Natur Mittleres Mecklenburg) nahm bei der Organisation des diesjährigen Bundeskongresses eine führende Rolle ein. Unter dem Leitthema „Nix bliwwt bin ollen – Chancen und Risiken für den Küstenraum“ wurden Wandel und Anpassung an der Ostseeküste thematisiert. RADOST-Partner stellten ihre Forschungsergebnisse auf mehreren Fachforen sowie auf der begleitenden Fachausstellung dar. Weitere Informationen zu der Veranstaltung sind unter <http://klimzug-radost.de/termine/bwk-bundeskongress> zu finden. Ganz im Zeichen von RADOST-Themen stand die 5. Klima- und Energiekonferenz des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages am 30. September 2013 in Kiel, bei der RADOST als Mitveranstalter auftrat. Auf der Veranstaltung mit rund 80 Teilnehmenden aus Kommunen, Wirtschaft, Forschungs- und Beratungseinrichtungen wurden insbesondere die Themen Klimaanpassung in Küstenregionen sowie Anpassung in Land- und Wasserwirtschaft auf zwei Foren näher beleuchtet. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung sind zu finden unter: <http://klimzug-radost.de/termine/klimafolgen-unseren-gemeinden-anpassungsstrategien-fuer-schleswig-holstein>

### 4. RADOST Jahresbericht

Der vierte RADOST-Jahresbericht ist ab sofort online und gedruckt verfügbar. Er gibt einen umfassenden Überblick über Aktivitäten und Ergebnisse des RADOST-Projektes im Zeitraum von April 2012 bis Januar 2013. Wie in den vorigen Jahren schildert der reich illustrierte Band den Stand der angewandten Forschung und Netzwirkbildung in den sechs Fokusthemen Küstenschutz, Tourismus und Strandmanagement, Gewässermanagement und Landwirtschaft, Häfen und maritime Wirtschaft, Naturschutz und Nutzungen sowie Erneuerbare Energien. Ebenso dargestellt werden die Forschungsarbeiten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften und der Sozioökonomie, der nationale und internationale Austausch sowie die Aktivitäten zur Projektkommunikation im Berichtszeitraum. Der Bericht richtet sich an einen breiten Kreis von Akteuren in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern und an eine interessierte regionale und überregionale Öffentlichkeit. Kostenloser Download unter: <http://www.klimzug-radost.de/bericht21/4-radost-jahresbericht>

#### Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: [grit.martinez@ecologic.eu](mailto:grit.martinez@ecologic.eu)

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: [susanne.mueller@ecologic.eu](mailto:susanne.mueller@ecologic.eu) und Daniel Blobel [daniel.blobel@ecologic.eu](mailto:daniel.blobel@ecologic.eu)

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, [www.ecologic.eu](http://www.ecologic.eu)

## Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet.

Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

→ Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.

### **Baltic Sea Conference 2013 - Blue Growth, Sustainability and Water Industries**

Datum: 03. Oktober 2013

Ort: Copenhagen, DENMARK

### **Short Course in Salt Water Recirculation Aquaculture Technology for the Baltic Sea Region**

Datum: 05. - 09. Oktober 2013

Webseite: <http://www.aquabestproject.eu/1533?f=455993&n=1&p=820088&c=17502633>

Ort: Hirtshals, DENMARK

### **OPEN DAYS 2013**

Datum: 07. - 10. Oktober 2013

Webseite: [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/conferences/od2013/index.cfm](http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2013/index.cfm)

Ort: Brussels, BELGIUM

### **GOAL 2013: Join the Journey**

Datum: 07. - 10. Oktober 2013

Webseite: <http://www.gaalliance.org/GOAL2013/>

Ort: Paris, FRANCE

### **FutOOre: The Future of Operational Oceanography 2013 - Ideas, Methods & Products**

Datum: 08. - 10. Oktober 2013

Webseite: <http://futoore.bsh.de/>

Ort: Hamburg, GERMANY

### **LAQUA13**

Datum: 08. - 11. Oktober 2013

Webseite: <https://www.was.org/meetings/default.aspx?code=lacqua13>

Ort: Villavicencio, COLOMBIA

### **Biodiversität und Klima - Vernetzung der Akteure in Deutschland**

Datum: 08. - 09. Oktober 2013

Webseite:

[http://www.bfn.de/0603\\_kalender.html?&no\\_cache=1&tx\\_blitzcalendar\\_pi1%5Bqlist%5D=4&tx\\_bldar\\_pi1%5Buid%5D=16&tx\\_blitzcalendar\\_pi1%5Bcid%5D=2182&tx\\_blitzcalendar\\_pi1%5Bcmd%5D=single](http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1%5Bqlist%5D=4&tx_bldar_pi1%5Buid%5D=16&tx_blitzcalendar_pi1%5Bcid%5D=2182&tx_blitzcalendar_pi1%5Bcmd%5D=single)

Ort: Vilm, GERMANY

### **11th International Workshop - Methods for the Development and Evaluation of maritime Technologies - DEMaT'13'**

Datum: 09. - 12. Oktober 2013

Ort: Rostock, GERMANY

### **2nd workshop on Recirculating Aquaculture Systems**

Datum: 10. - 11. Oktober 2013

Webseite: [http://www.nordicras.net/upload/nordicras/nras\\_workshop\\_flyer\\_2013.pdf](http://www.nordicras.net/upload/nordicras/nras_workshop_flyer_2013.pdf)

Ort: Aalborg, DENMARK

### **ECSA 53: Estuaries and coastal areas in times of intense change**

Datum: 13. - 17. Oktober 2013

Webseite: <http://www.estuarinecoastalconference.com/>

Ort: Shanghai, CHINA

**Coastal risks and global changes**

Datum: 16. - 19. Oktober 2013

Webseite: <http://uof2013.e-monsite.com/>

Ort: Saint-Valery-sur-Somme, FRANCE

**Third International Marine Protected Area Congress (IMPAC3)**

Datum: 21. - 27. Oktober 2013

Webseite: <http://www.impac3.org/en>

Ort: Marseille and Ajaccio, FRANCE

**Baltic Marine Litter Conference**

Datum: 22. - 23. Oktober 2013

Webseite: <http://www.projectmarlin.eu>

Ort: Stockholm, SWEDEN

**International Conference on Oceanography and Sustainable Marine Production**

Datum: 28. - 30. Oktober 2013

Webseite: <http://www.iium.edu.my/icosmap/2013/>

Ort: Kuantan Pahang, MALAYSIA

**Conference „BioEconomy“ Regional Workshop Eco4Life Baltic Bioeconomy Cluster**

Datum: 29. Oktober 2013

Webseite: <http://www.eco4life.info/workshops-germany.html>

Ort: Anklam, GERMANY

**18. KFKI Seminar zur Küstenforschung**

Datum: 29. Oktober 2013

Webseite: <http://www.kfki.de>

Ort: Bremerhaven, GERMANY

**3rd REGIONAL CONFERENCE ON TOURISM RESEARCH**

Datum: 29. - 31. Oktober 2013

Webseite: <http://rctr2013.wordpress.com/>

Ort: Langkawi, THAILAND

**“Global Congress on Integrated Coastal Management: Lessons Learned to Address New Challenges” (EMECS 10 - MEDCOAST 2013 Joint Conference)**

Datum: 30. Oktober - 03. November 2013

Webseite: <http://conference.medcoast.net/>

Ort: Marmaris, TURKEY

**International offshore conference: 5 years of ecological research at alpha ventus - challenges, results and perspectives**

Datum: 30. - 31. Oktober 2013

Webseite: <http://stukplusconference.com/>

Ort: Berlin, GERMANY

22nd Biennial Conference of the Coastal and Estuarine Research Federation CERF 2013

Datum: 03. - 07. November 2013

Webseite: <http://www.sgmeet.com/cerf2013/>

Ort: San Diego, UNITED STATES

**Aquaculture conference: To the Next 40 Years of Sustainable Global Aquaculture**

Datum: 03. - 07. November 2013

Webseite: <http://www.aquaculture-conference.com/>

Ort: Las Palmas, Gran Canaria, SPAIN

**EUR-OCEANS hot topics conference - A changing ocean**

Datum: 06. - 08. November 2013

Webseite: [http://www.eur-oceans.eu/?q=hot\\_topics\\_conf](http://www.eur-oceans.eu/?q=hot_topics_conf)

Ort: Gran Canaria, SPAIN



**22nd Coastal Conference: Valuing our Coastal Zone, Planning our Future, What's the big picture?**

Datum: 12. - 15. November 2013

Webseite: <http://www.coastalconference.com/>

Ort: Port Macquarie, AUSTRALIA

**Maritime Spatial Planning Workshop 2 - Fisheries and Aquaculture**

Datum: 15. November 2013

Webseite: [http://www.amiando.com/MSPworkshops\\_Vilnius](http://www.amiando.com/MSPworkshops_Vilnius)

Ort: Vilnius, LITHUANIA

**3rd International Conference on Education and Education Management EEM2013**

Datum: 15. - 16. November 2013

Webseite: <http://www.eem-conf.org/index.htm>

Ort: Singapore, SINGAPORE

**International Conference Between use and protection of the marine environment**

Datum: 18. - 19. November 2013

Webseite: <http://www.nwv-meeresforschung.de/index.php/vm-interdisciplinarity>

Ort: Delmenhorst, GERMANY

**Fachtagung Naturschutz und Wasserrahmenrichtlinie in der Praxis**

Datum: 26. November 2013

Webseite: <http://www.uih.de/>

Ort: Bonn, GERMANY

**International Symposium on Connectivity of Hill, Human and Ocean (CoHHO)**

Datum: 26. - 28. November 2013

Webseite: <http://fserc.kyoto-u.ac.jp/isymposium/>

Ort: Kyoto, JAPAN

**Integrating New Advances in Mediterranean Oceanography and Marine Biology**

Datum: 26. - 29. November 2013

Webseite: <http://www.icm.csic.es/bio/medocean/medocean.htm>

Ort: Barcelona, SPAIN

**The South Baltic Annual Conference 2013: "Towards a prosperous cross-border maritime community: retrospections, milestones and prospects"**

Datum: 26. November 2013

Webseite: <http://en.southbaltic.eu/index/>

Ort: Szczecin, POLAND

**KLIMZUG-Abschlusskonferenz**

Datum: 26. - 27. November 2013

Webseite: <http://www.klimzug.de/de/1206.php>

Ort: Berlin, GERMANY

**THIRD International Symposium on Biodiversity and Ecosystems Coastlines (BEL 03 )**

Datum: 26. - 28. November 2013

Webseite: <http://www.algerian-coast.org/index.php?pages=actualites>

Ort: Oran, ALGERIA

**APA 13 Asian-Pacific Aquaculture 2013 - Positioning for Profit**

Datum: 10. - 13. Dezember 2013

Webseite: <http://aquaculturedirectory.co.uk/apa-13/>

Ort: Ho Chi Minh City, VIET NAM

## Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland  
Poststr. 6  
D-18119 Rostock-Warnemünde  
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.  
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde  
Seestraße 15  
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:  
PD Dr. G. Schernewski ([schernewski@eucc-d.de](mailto:schernewski@eucc-d.de))  
Jonathan Eberlein ([eberlein@eucc-d.de](mailto:eberlein@eucc-d.de))

Redaktionelle Bearbeitung Jonathan Eberlein ([eberlein@eucc-d.de](mailto:eberlein@eucc-d.de))

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

---

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im August 2013 und September 2013 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de)).